

JAHRESBERICHT 2022 | 2023

Megatrends der Resilienz –
ESG, Digitalisierung,
Regulierung



JAHRESBERICHT 2022 | 2023

Megatrends der Resilienz –
ESG, Digitalisierung,
Regulierung



Grußwort

Iris Bethge-Krauß

Resilienz ist die Fähigkeit, Herausforderungen und schwierige Situationen zu überstehen, sich anzupassen und zukünftigen Krisen vorzubeugen.

Solche Krisen gab es in den letzten Jahren zuhauf. Zunächst hielt die Corona-Pandemie die Welt in Atem. Im letzten Jahr kam der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hinzu. Die wirtschaftlichen Konsequenzen beider Krisen sind deutlich spürbar. Gesellschaft und Wirtschaft leiden unter erdrückenden Energiepreisen, anhaltenden Lieferengpässen und einer immer noch zu hohen Inflation.

Doch die letzten Jahre haben auch gezeigt, wie resilient wir sind. So haben wir beide Krisen im Vergleich gut überstanden. Das liegt auch an den öffentlichen Banken, denn Förderbanken und Landesbanken haben in enger Zusammenarbeit mit der Politik die Wirtschaft mit der notwendigen Liquidität versorgt. Auch das Finanzsystem selbst konnte seine Krisenfestigkeit unter Beweis stellen. Dank der ausreichenden Eigenkapitaldecken, die über die Jahre aufgebaut wurden, stehen die Institute trotz widriger Bedingungen solide da.

Resilienz bedeutet aber nicht nur, dass aktuelle Krisen bewältigt werden können. Sie verlangt auch, dass man sich für zukünftige Herausforderungen wappnet. Das betrifft sowohl die Wirtschaft als Ganzes als auch die Finanzinstitute. Gemeinsam müssen wir uns zukunftsfest aufstellen, um auch langfristig erfolgreich und krisenfest zu sein.

Eine Voraussetzung dafür ist, dass wir digitaler und nachhaltiger werden. Dafür bedarf es öffentlicher und privater Investitionen in Milliardenhöhe. Auch hier spielen die öffentlichen Banken eine zentrale Rolle. Sie fördern die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft durch maßgeschneiderte Förderprogramme, Kredite und Bürgschaften. Gleichzeitig stehen sie Unternehmen und Organisationen mit ihrem Know-how zur Seite. Zudem stellen die Institute sich selbst zukunftsfest auf. Sie geben

grüne Anleihen aus, reduzieren ihren Ressourcenverbrauch und investieren in die nachhaltige Entwicklung ihrer Beschäftigten.

Neben Nachhaltigkeit und Digitalisierung ist auch Flexibilität ein Kernbestandteil von Resilienz. Die Möglichkeit, sich beständig neu auszurichten, ermöglicht die Bewältigung zukünftiger – auch kurzfristig auftretender – Herausforderungen. Klar ist, dass Flexibilität Bewegungsspielraum braucht. Um diesen zu gewährleisten, braucht es einen regulatorischen Rahmen, der Leitplanken setzt und für die notwendige Stabilität sorgt, dabei aber genug Möglichkeiten lässt, schnell und entschlossen zu reagieren.

Als VÖB begleiten und unterstützen wir unsere Mitglieder auf dem Weg hin zu mehr Resilienz. Dabei sind wir zum einen Austauschplattform bei allen zentralen Themen der Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Regulierung. Gleichzeitig sind wir Sprachrohr der Anliegen der öffentlichen Banken in Richtung der relevanten Stakeholder auf nationaler und europäischer Ebene.

Bei unserer Tätigkeit arbeiten wir eng und gut mit unserer Tochtergesellschaft VÖB-Service GmbH zusammen. Als moderner Dienstleister bietet das Unternehmen die entscheidenden Produkte, um die technischen Herausforderungen von Transformation und Flexibilisierung zu meistern.

Iris Bethge-Krauß
Hauptgeschäftsführerin und
geschäftsführendes Vorstandsmitglied,
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB



Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Kundinnen und Kunden,
Geschäftsfreunde und Partner,

mit unserem Leitthema des Jahres 2023 „Megatrends der Resilienz – ESG, Digitalisierung, Regulierung“ lenken wir den Blick auf internationale Einflussfaktoren, Risiken und Chancen. Geopolitische Konflikte wie der zwischen den USA und China, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder politische Umbrüche in Schwellenländern bremsen seit Jahren die Globalisierung. Neben Inflation und Zinswende kommen seit der Covid-19-Pandemie nun auch Lieferengpässe und neue geopolitische Risiken dazu. Unternehmen müssen in der Folge ihre Absatzmärkte und ihre Lieferketten resilienter machen oder gänzlich ändern, um weiterhin international erfolgreich zu agieren.

Der Ausblick auf die kommenden Jahre verspricht nicht unbedingt Besserung. Eine anhaltende Entflechtung der Weltwirtschaft ist zu einem realistischen Szenario geworden. Weder beim Warenhandel oder auf den Kapitalmärkten noch bei innovativen Kooperationen über Grenzen hinweg gibt es eine nennenswerte Dynamik. Um die zahlreichen Herausforderungen im aktuellen und künftigen Bankenumfeld zu meistern, müssen sich die Kreditinstitute auf die richtigen Werttreiber konzentrieren und ein Gleichgewicht zwischen Risiko, Ertrag, Wachstum und Widerstandsfähigkeit finden.

Gepaart wird diese Entwicklung zusätzlich mit einer doppelten und parallel verlaufenden Twin-Transformation in den Segmenten Digitalisierung und Environmental, Social, Governance (ESG). Gefragt ist nicht weniger als eine fundamentale Transformation der Wirtschaft. Zugleich hat sich ESG zu einem wichtigen Hebel für Wertgenerierung entwickelt. Richtig umgesetzt, bietet ESG große Chancen für mehr Wachstum, höhere Profitabilität und eine Steigerung des Unternehmenswerts. Auf der anderen Seite hat sich das Risikouniversum erweitert, etwa durch Haftungsrisiken aus fehlerhafter Nachhaltigkeitsberichterstattung, die Konsequenzen für die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat nach sich ziehen können. Schon vermeintliche Fehler können erheblichen Einfluss auf die Reputation eines Unternehmens haben und zum Vorwurf des „Greenwashing“ führen. Dabei stehen viele Unternehmen vor erheblichen Schwierigkeiten, alle relevanten Daten und Informationen

vollständig und richtig zu erheben und in die Berichterstattung einfließen zu lassen.

Die Transformation der Energiesysteme und der Umstieg auf erneuerbare Energien, um die Netto-Null-Emissionen (Net Zero) zu erreichen, sind weitere Kraftakte und nicht nur die Agenda von Energieunternehmen, sondern auch von jenen, die für die Finanzierung sorgen. Der Krieg in der Ukraine mit seinen katastrophalen Auswirkungen hat den Druck erhöht, die Energiewende voranzutreiben. Daneben hat gleichwohl die Digitalisierung wieder enorm an Fahrt aufgenommen. Unternehmen können ihre Strukturen und Prozesse agiler gestalten, innovative Geschäftsmodelle entwickeln und Risiken verringern. Um diese Vorteile optimal zu nutzen, braucht es eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie.

Künstliche Intelligenz und Automatisierung wirken hier als wesentliche Treiber. Unternehmen werden schon bald in der Lage sein, personalisierte und völdigitalisierte Angebote und Erfahrungen für ihre Kunden anzubieten, regulatorische Prozesse zu vereinfachen und über Chat- und Voicebots wie ChatGPT & Co. neue Einsatzmöglichkeiten zu schaffen. KI-Anwendungen wie ChatGPT haben ein hohes disruptives Potenzial, doch die Chancen sind enorm. Vor allem für die Finanzwirtschaft ist die Ausgangslage äußerst gut, denn kaum eine andere Branche verfügt über so viel Erfahrung in der automatisierten Verarbeitung großer Datenmengen innerhalb enger regulatorischer Grenzen. Höchste Zeit also für eine Technologieoffensive.

Bei der aktiven Umsetzung dieser Twin-Transformation möchte VÖB-Service Kunden und Partnern mit aller Innovationskraft Unterstützung anbieten. Die Zukunft hat begonnen – gestalten wir sie gemeinsam!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stephan Henkel
Geschäftsführer







Inhaltsverzeichnis

Grußwort	4
Vorwort	5
Wissen, was Banken brauchen: Produkte, Dienstleistungen und Services für die Kreditwirtschaft	8
Megatrends der Resilienz – ESG, Digitalisierung, Regulierung.....	10
Die Vogelfeder – „Stille Heldin“ der Resilienz.....	11
Resilienz – drei Megatrends im Stresstest.....	12
Federführend in volatilen Zeiten.....	13
ESG, Digitalisierung und Regulierung in der Weiterbildung.....	14
Cloud Computing weiter auf dem Vormarsch.....	18
Erfolgsfaktoren für langfristige Widerstandsfähigkeit im Fördergeschäft.....	20
Digitale Dokumentation multilateraler Rahmenvertragsänderungen	22
ESG, Digitalisierung und Regulierung im Kontext Non-Financial Risk	25
Cyber-Resilienz im Fokus der Regulatorik	28
Grüne Beschaffung im Vergabemanagement	30
ChatGPT, der Brandbeschleuniger für Cyber-Kriminelle	32
Messbare Nachhaltigkeit mit der VÖB-Immobilienanalyse.....	34
Software Testing effizient und prüfungssicher meistern.....	36
KI in Banken: Die Zukunft hat begonnen	39
safir – Digitalisierung von Prozessen im Fördergeschäft.....	42
FinLegal – Rechtsberatung und Produktkompetenz aus einem Guss	43
Der Arbeitgeber VÖB-Service.....	45
Organigramm	46
Die Mutter	49
Beirat	50
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	52
Gewinn- und Verlustrechnung	54
Betriebliche Kennzahlen	55
Wirtschaftsprüfbericht.....	56
Kundenliste 2023.....	58
Impressum	60

Wissen, was Banken brauchen

Produkte, Dienstleistungen und Services für die Kreditwirtschaft



Wissen, was Banken brauchen – das ist das Motto und auch der tägliche Antrieb, mit dem VÖB-Service Produkte entwickelt und Services erfüllt. Von speziellen Software-Lösungen über sehr umfangreiche Informationsdienste und Datenbanken bis hin zu Schulungen und Seminaren zu allen Bereichen des Bankwesens hat sich VÖB-Service als Manufaktur von Speziallösungen für die Kreditwirtschaft in der deutschen Bankenlandschaft etabliert.

In den vier Leistungsbereichen Bankensoftware, Beratung, Academy und Informationsdienste sorgt sie Hand in Hand mit ihren Kooperationspartnern dafür, dass komplexe Anforderungen praktikabel gelöst werden. Dabei sind die Services nicht nur in Deutschland präsent, sondern sie sind zunehmend auch in anderen deutschsprachigen Ländern verfügbar.

Mit den Produkten und Services unterstützt VÖB-Service Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu einer stärker digitalisierten Wirtschaft. Deshalb liegen die Kernkompetenzen auf den bankfachlichen und regulatorischen Themen sowie auch auf Services in der Regulierung, im Risiko- und Versicherungsmanagement, in der Compliance, auf Sustainable Finance, im Förder- und Kreditgeschäft sowie in der Digitalisierung.

BANKENSOFTWARE

In diesem Leistungsfeld werden standardisierte und individualisierte Software-Lösungen für die Kreditwirtschaft gebündelt. Durch den Einsatz der Bankensoftware von VÖB-Service werden Geschäftsprozesse optimiert, Kosten reduziert und somit die Effizienz gesteigert.

BERATUNG

Das Leistungsfeld Beratung zeichnet sich durch ein hohes Spezialistenwissen aus, das sich in unterschiedlichen Dienstleistungen gruppiert. So unterstützt VÖB-Service einerseits bei einfachen bis komplexen Projekten oder analysiert den betrieblichen Versicherungsschutz – andererseits setzt sie aber auch umfangreiche, geschäftsrelevante Outsourcings um.

ACADEMY

Die Academy of Finance ist eine der größten kreditwirtschaftlichen Akademien in Deutschland. Die Qualifizierungs- und Seminarprogramme behandeln alle Bereiche des Bankbetriebs. Sie werden in großer Methodenvielfalt vermittelt – sei es in Form von klassischen Präsenztrainings, Webinaren, Blended-Learning-Angeboten, Web Based Trainings (WBT) oder umfangreichen Zertifikatslehrgängen.

INFORMATIONSDIENSTE

In diesem Leistungsfeld werden alle Dienste vereint, deren Kern die Sammlung, Recherche, Aufbereitung, Bewertung und Bereitstellung von branchenspezifischen und entscheidungsrelevanten Informationen bilden. Die Fachinformationsdienste von VÖB-Service unterstützen Kundinnen und Kunden bei der Eruiierung und Bewertung von regulatorischen Fragestellungen sowie bei der Ableitung relevanter Entscheidungen und Prozesse.



BANKENSOFTWARE

BEDARV®

Beleglose Darlehensverarbeitung

CCPS

Kreditkartenprüfsystem

CLOUD COMPUTING

Ihre Private Cloud bei VÖB-Service

CMC

Compliance Monitoring Center

COMFIP®

Businesslogik Fördermittel und Finanzierungen

DCC

Digital Complaint Center

DMS³

Dokumenten-Management-System

ECM

Enduser Computing Management

FOREBEARANCE MANAGER

Management von notleidenden und gestundeten Risikopositionen im Kreditportfolio

FPC

Financial Product Center

IBAN

Prüfsystem für internationale Bankkontonummern

INVESTINFORM®

Finanz- und Fördermittelberatung

KFW-INTEGRATIONSERVER

DFÜ-Anbindung Ihrer Geschäftspartner

LEDIS

Legal Digital Solutions

LIVE CONTRACT

Effizienter digitaler Vertrieb

ORC

Operational Risk Center

OSIS

Open Systems Integration Server

RMS

Unternehmensweites Kreditrisikomanagement

RWC

Regulatory Workflow Center

SICHERER DATENRAUM

Ihr privater Datenraum zur Kollaboration

T9 OMC

Outsourcing Management Center

TAXO TOOL

KI-Lösung für Sustainable Finance

VIA

VÖB-Immobilienanalyse

BERATUNG

AUSSCHREIBUNGEN

Management aller Vergabeverfahren

AUSWAHL EINES JAHRESABSCHLUSSPRÜFERS

Wir unterstützen Sie

CYBER-VERSICHERUNG

Versicherungsschutz gegen Cyber-Risiken

D&O-VERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Manager

LEDIS SERVICES

Beratungs- und Projektleistungen

RISIKO- UND VERSICHERUNGSANALYSE

Das Versicherungstestat

VERSICHERUNGSMAKLER

Beratung und Betreuung

VERTRAUENSCHADEN-VERSICHERUNG

Unternehmensschutz vor Kriminalität

VERMÖGENSSCHADEN-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Versicherungsschutz gegen Ansprüche Dritter

ACADEMY

BANKENNETZWERK

Kommunikationsplattform

E-LEARNINGS

Flexibler Wissensabruf

FACHSEMINARE

Basis-, Vertiefungs- & Expertenwissen

INHOUSE-SEMINARE

Maßgeschneiderte Lösungen

KONGRESSE

Zusammengeführte Themenkomplexe

MYACADEMY

Das individuelle Bildungsprogramm

SMART-LEARNINGS

Serious Business Games

TAGUNGEN

Aktuelle Themen im Fokus

WEB-BASED-TRAININGS

Nachhaltiger Lernerfolg

WEBINARE

Schnelle Wissensvermittlung

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Praxisnahe & komplexe Wissensvermittlung

INFORMATIONSDIENSTE

DAKOR

Datenkonsortium OpRisk

FÖRDERMITTELDATENBANK

Digitales Schaufenster Fördergeschäft

LEGICHECK

Legitimationschecklisten

MYINVENTORY

Regulatorisches Bestandsverzeichnis

ÖFFSCHOR

Öffentliche Schadenfälle OpRisk

RADAR

Regulatorischer Informationsdienst

RECHTSGUTACHTEN

Insolvenzfestes Wertpapierverwahrung im Ausland

TEAMRADAR

Regulatorisches Compliance-Management

DAS BANKENPORTAL

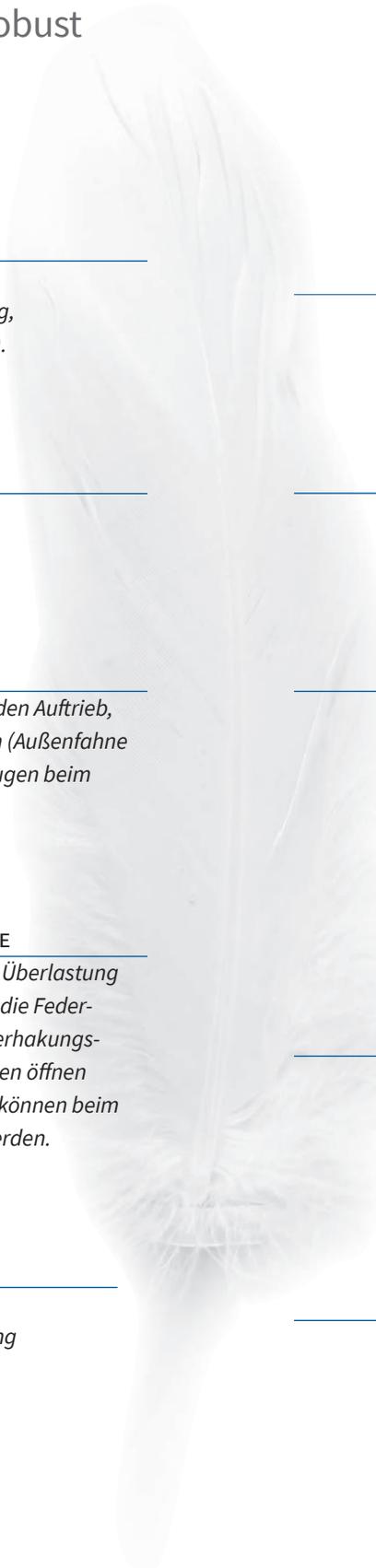
Dashboard der Kreditwirtschaft



Megatrends der Resilienz –
ESG, Digitalisierung, Regulierung

Die Vogelfeder – „Stille Heldin“ der Resilienz

flexibel, agil und robust



UTRALEICHTE BAUWEISE

*Ballastfreie Effizienz
durch evolutionäre Optimierung,
Leichter, stabiler Kiel (Hohlbau).*

LANGLEBIG

*Robust durch nachhaltige Hornsubstanz,
Ersatz von spröden durch flexible Materialien,
Reparatur durch Pflege (Fallback-Lösung).*

FLEXIBEL

*Biegsame, rückfedernde
Widerstandsfähigkeit.*

SCHUTZFAKTOREN

*Mechanischer Schutz (Gefieder„panzer“),
wasserabweisend (Regen oder Schwimmen),
wärmend.*

AERODYNAMISCH

*Biegung und Wölbung fördern den Auftrieb,
asymmetrische Schwungfedern (Außenfahne
schmal, Innenfahne breit) erzeugen beim
Flug einen „Jalousieeffekt“.*

LUFTUNDURCHLÄSSIG

*Die Äste der Konturfedern tragen nach beiden
Seiten Nebenstrahlen. Die zur Federbasis
gerichteten Nebenstrahlen sind als Bogen-
strahlen, die spitzenwärts gerichteten als
Hakenstrahlen entwickelt. Deren Haken
greifen feinstmechanisch in eine Krempe der
Bogenstrahlen ein und koppeln diese zu einer
geschlossenen, luftundurchlässigen Feder.*

REPARABLE SOLLBRUCHSTELLE

*Reißt bei starker mechanischer Überlastung
(Sturm, Flugmanöver, Angriffe) die Feder-
fahne, greift der komplizierte Verhakungs-
mechanismus: Die Nebenstrahlen öffnen
sich wie ein Reißverschluß und können beim
Federputzen wieder verhakt werden.*

WASSERABWEISEND

*Flug- und Wasservögel fetten ihre Federn ein,
an der Feinstruktur perlt Wasser ab und spe-
zielle Puderdünen (verhornende Zellen lösen
sich in ein feines Keratinpuder auf) dienen
der Gefiederpflege.*

INFORMATIONSTRÄGER

*Konturfedern sind Träger der
Gefiederfärbung und -musterung
(nur der sichtbare äußere Teil).*

WÄRMEND

*Flaumfedern, Daunen oder Dunen
regulieren den Wärmehaushalt.*

Resilienz – drei Megatrends im Stresstest

ESG, Digitalisierung und Regulierung



Was ist Resilienz?

Resilienz ist die Fähigkeit, mit Herausforderungen, Belastungen und Veränderungen umzugehen und sich agil – also flink und flexibel – an neue Bedingungen anzupassen. Ein resilient trainiertes System, sei es Mensch, Material oder Unternehmen, zeichnet sich durch das innere Vermögen aus, auf Störungen, Krisen oder Schockmomente vorbereitet zu sein, diese per Monitoring vorherzusehen, zu bewältigen und sich danach erfolgreich zu erholen. Dabei gilt ein „bounce back“, ein Zurückfedern in den Status quo vor dem Krisenereignis und die Vermeidung von Kaskadeneffekten, bereits als solider Erfolg.

Material, Ökologie und Psychologie

Aus den Materialwissenschaften kennen wir hochelastische Memory-Metalle oder Formgedächtnis-Legierungen, die nach Verformungen ihre ursprüngliche Form wieder annehmen. Die Fauna hält das Paradebeispiel für „bounce back“ parat: die Vogelfeder. Ultraleicht und flexibel, pflegeleicht, multifunktional in Luft und Wasser, krisenfest per eingebauter Fallback-Lösung mitsamt Reparaturprogramm durch einfache Gefiederpflege.

Die Psychologie arbeitet mit Sieben-Säulen-Modellen (z. B. nach Dr. Wiebel: Akzeptanz, Bindung, Lösungsorientierung, gesunder Optimismus, Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion und Selbstwirksamkeit), um die Entwicklung, Nutzung und den Zugang zu den Potenzialen zu ermöglichen, die Menschen dazu befähigen, Niederlagen, Stressoren und Schicksalsschläge besser zu meistern.

(Quelle: resilienz.wiki | Sebastian Mauritz)

Bounce Forward

„Resiliente Organisationen und Systeme haben gemeinsam, dass sie Wert auf Redundanzen legen, über breit gestreute Ressourcen verfügen, sich selbst organisieren können, auch mit unvorhergesehenen Ereignissen rechnen, sich auf die eigenen Fähigkeiten und Stärken fokussieren und flexibel in ihren Prozessen sind“, fasst Florian Roth, Innovations- und Resilienzforscher am Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe, zusammen. Dabei komme es darauf an, nicht einfach wie im Wortsinn (lateinisch: *resilire*) an einer Widrigkeit „abzuprallen“ und in den ursprünglichen Zustand „zurückzuspringen“. „Wenn wir die Widerstandsfähigkeit unseres Systems stärken wollen, müssen wir die Dynamik nutzen und den Sprung nach vorne wagen.“ „Bounce forward“ nennt das Roth

(Quelle: Fraunhofer. Das Magazin 2.20)

„Dabei bedeutet eine Erhöhung der Resilienz keineswegs notwendigerweise eine Einbuße an Effizienz. Kluge Investitionen in die Stärkung systemischer Resilienz [Stichwort Preparedness / Mitigation] können langfristig sogar zu einer Effizienzsteigerung, aus wirtschaftlicher Sicht gar zu Standortvorteilen gegenüber Wettbewerbern beitragen.“ Erst unter Stress zeigt sich die Resilienzfähigkeit eines Menschen oder Unternehmens. Wer seine Kernfähigkeiten holistisch und innovativ stärkt, wird aus einem Schockereignis mit einer transformierten Identität und geschärften ESG-Kriterien herausgehen. Dabei gilt es, den zentralen Transformationsprozess Digitalisierung sowie Regulierung – mit Methodenkompetenz einerseits und Technologie, Branchen- bzw. Domänenkompetenz andererseits – als sozio-technisches System zu gestalten.

(Quelle: Resilienz-Fraunhofer-Konzept)



Federführend in volatilen Zeiten

Vorbilder der strategischen Planung

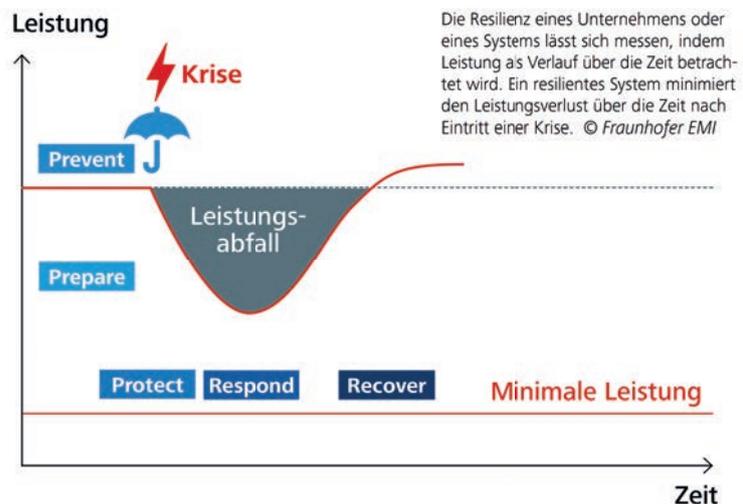
Der Wassertropfen auf der Feder

Die Feder ist ein resilientes System. Wasser ist ein resilientes System. Wir sind umgeben von teils hochresilienten Systemen, im Fall von Wasser bestehen wir selbst sogar zu 65 % aus ihm. Es hat die Fähigkeit, in alles einzudringen, Oberflächen zu benetzen und jegliche Form seiner Umgebung – ob flüssig, gasförmig oder gefroren – anzunehmen. Wasser kann lebensfreundlich oder zerstörerisch wirken. Ein Sauerstoff- und zwei Wasserstoffatome reichen aus, um einen weiteren Player unter vielen im Resilienzgeschäft auf den Markt zu werfen.

Von der Feder perlt ein Wassertropfen ab oder bleibt gar kugelförmig auf ihm liegen. In der Feinststruktur dem Lotuseffekt ähnlich wird Wasser abgewehrt. Schwimmen und Fliegen bei Regen werden für Vögel so erst möglich, Die wasserabweisende Feder spielt eine ihrer vielen Kompetenzen aus.

Better be prepared!

Für die Kreditwirtschaft, Banken und Unternehmen lohnt das Wissen darum, dass wir von genuin unterschiedlichen, oftmals unbekanntem und gegensätzlichen Systemen umgeben sind, die robust und resilient sind. Sie können ineinandergreifen, sich gegenseitig unterstützen und Synergieeffekte erzeugen. Oder sie haben, wie der Tropfen auf der Feder, Abwehrmechanismen entwickelt, mehrfach genutzt oder bestehende Fähigkeiten kreativ umgewidmet. Die aufmerksame, frühzeitige Unterscheidung zwischen nützlich und schädlich ist Bedingung für variable Szenarien, ohne sie mit dem Risiko selbst zu verwechseln. Resiliente Systeme lassen sich per Big Data messen, in Zyklen klassifizieren und strategisch planen. Unternehmensfreundliche Wirkprinzipien wollen neu entdeckt werden, beständig und iterativ. Ebenso feindliche, allen voran Cyber-Attacken durch Viren. VÖB-Service setzt in ihren Tools Künstliche Intelligenz bereits wirksam ein. Kontrollierende Schutzmechanismen werden dabei wie Nut und Feder verzahnt, Fachwissen sowie Branchenkenntnis mit Kunden oder Partnern gezielt verknüpft und gemeinschaftlich genutzt.



ESG, Digitalisierung und Regulierung in der Weiterbildung



ESG & Sustainable Finance

Durch eine nachhaltige Ausrichtung der Finanzwirtschaft sollen Kapitalflüsse verstärkt in ökologische und soziale Investitionen geleitet, Nachhaltigkeitsrisiken besser gesteuert sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Die EZB hat 2022 einen ersten großen Klimarisiko-Stresstest mit den bedeutendsten EU-Banken durchgeführt.

Die Erkenntnisse aus dem Klimastresstest dienen den europäischen Banken als Orientierungshilfe, um ihre Kapazitäten für klimabezogene Stresstests zu verstärken und sich auf die Chancen und Risiken eines Übergangs zur Klimaneutralität vorzubereiten. Sie ergänzen außerdem die Ergebnisse anderer laufender Aufsichtstätigkeiten.

Die Einbeziehung von Klima- und Umweltrisiken in die Unternehmensstrategie, die interne Governance und das Risikomanagement stellen alle Banken vor vielfältige Herausforderungen.

Die Academy of Finance hat sich mit großem Engagement der Frage gewidmet, wie Finanzinstitute in den Themengebieten Sustainable Finance, ESG, Corporate Social Responsibility (CSR), Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeitsstrategie qualifiziert werden können und bietet neben einer Vielzahl von Seminaren, Webinaren und E-Learnings zwei Zertifikatslehrgänge zum Kompetenzauf- und -ausbau an.

Zertifikatslehrgang „Sustainable Finance Manager“ – Basisschulung

Bereits im Oktober 2019 hat die Academy of Finance mit dem Zertifikatslehrgang zum Sustainable Finance Manager eine Basisschulung etabliert, den mittlerweile über 250¹⁾ Teilnehmende der deutschen Kreditwirtschaft absolviert haben. Darüber hinaus eignet sich der Zertifikatslehrgang im Rahmen interner Qualifizierungsmaß-

nahmen hervorragend für die Schulung ganzer Organisationseinheiten. Diese Art der Durchführung ermöglicht eine zeitlich flexible Gestaltung sowie die Fokussierung auf institutsinterne Anforderungen und Perspektiven.

Der Lehrgang vermittelt grundlegende Kompetenzen im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Diese qualifizieren die Teilnehmenden dazu, ihr neu gewonnenes Know-how im Tagesgeschäft erfolgreich ein- und umzusetzen.

Der Lehrgang wird als Blended Learning durchgeführt. Das didaktische Konzept des Blended Learnings kombiniert einen Tages-Workshop mit drei E-Learning-Modulen und schließt mit einer Online-Prüfung ab. Das Lernformat ermöglicht den Teilnehmenden somit eine praktikable und individuelle Ressourcenplanung. In dem eintägigen Workshop werden zunächst die Grundbausteine durch Basiswissen gelegt sowie ein Überblick über die regulatorischen Rahmenwerke gegeben. Die E-Learnings bauen auf den zuvor erlernten Grundlagen des Workshops auf und vertiefen die Themen „Regulierung, Politik und Gesellschaft“, „Risikomanagement und Rating“ sowie „Anlageberatung, nachhaltige Finanzprodukte und Vermögensverwaltung“.

Zertifikatslehrgang „Certified Sustainable Finance Professional“ – Regulatory and Banking Know-how

Da die Sustainable Finance-Regulierung zunehmend alle Bereiche des Bankgeschäfts durchdringt, ist entsprechendes regulatorisches Know-how wichtig, um die Geschäftsmodelle wettbewerbs- und zukunftsfähig auszurichten und auf Marktentwicklungen sowie Kundenerwartungen adäquat zu reagieren. Zusammen mit dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, und der NKI – Sustainable Finance Academy hat die Academy of Finance 2022 daher den Zertifikatslehrgang „Certified Sustainable Finance Professional“ mit bankfachlichen Kernthemen konzipiert.

1) Stand Juni 2023



Schwerpunkt des Lehrgangs bildet ein Transferansatz. Im Rahmen einer Transferarbeit, die von den Teilnehmenden im Lehrgang erarbeitet wird, sollen die vermittelten Inhalte in eigene, beispielsweise für die Organisation relevante, Anwendungsfelder übertragen werden. Der Lehrgang ist zeitlich auf vier Monate angelegt. Die drei Module finden in Form von Online-Seminaren statt, die an sieben Seminartagen, auf drei Monate verteilt, durchgeführt werden. Die verbleibende Zeit dient der Erstellung der Transferarbeit und der Prüfungsvorbereitung.

In den Fachmodulen wird am ersten Seminartag eine Einführung in das Thema gegeben, und die aktuellen Veränderungen in der Bankenwelt werden besprochen. Die folgenden vier Seminartage widmen sich ausführlich der Sustainable-Finance-Regulierung und gehen dabei auf die ESG-Nachhaltigkeitsberichterstattung, die EU-Taxonomie, das ESG-Risikomanagement und den ESG-Kapitalmarkt ein. Zum Abschluss wird an zwei Seminartagen die Umsetzung dieser Themen in die Praxis besprochen.

Digitalisierung

In den letzten zwei bis drei Jahren hat, u. a. bedingt durch die Corona-Pandemie, eine umfangreiche Digitalisierung von Prozessen stattgefunden. Die Integration digitaler

Technologien hat zu umfassenden Veränderungen geführt und die Komplexität der IT-Infrastruktur erhöht.

Durch technische Innovationen und steigenden Kostendruck werden Systeme, Tätigkeiten oder Prozesse vermehrt an branchenspezifische IT-Dienstleister ausgelagert, um von den Kosten-Nutzen-Vorteilen skalierbarer IT-Dienste zu profitieren. In der Konsequenz erfahren u. a. das Cloud Computing, die Dienstleistersteuerung, aber auch die Anforderungen an eine umfangreiche IT-Governance eine rasante Ausweitung.

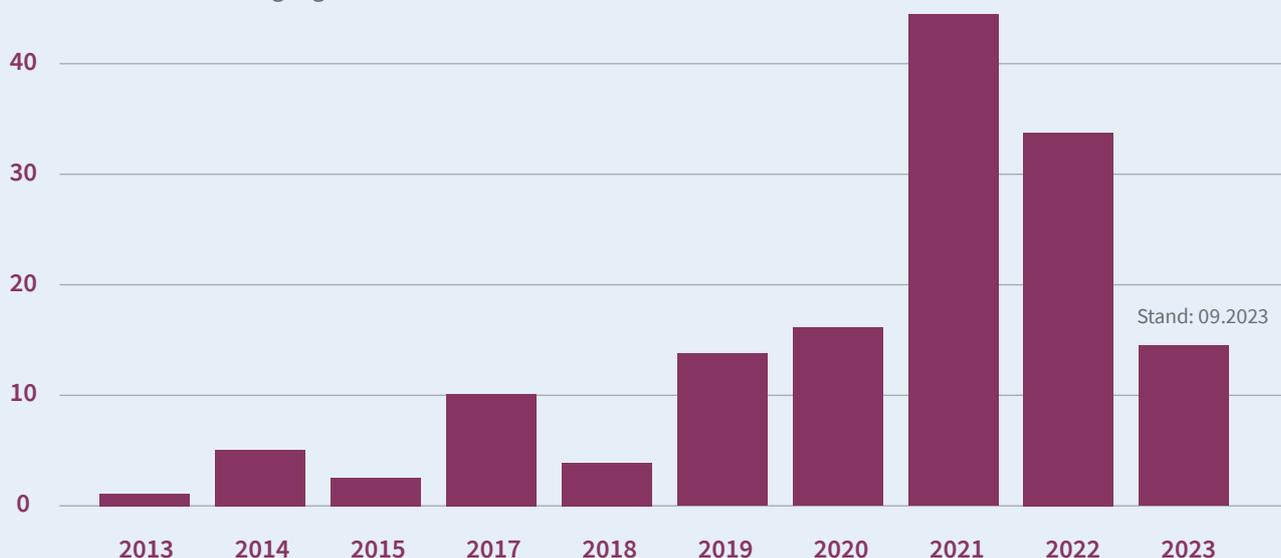
Eine besondere Bedeutung kommt dabei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen zu. Dazu zählen die Entwicklung von Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Tools und Technologien sowie die Bereitschaft, neue digitale Werkzeuge zu erlernen und flexibel auf neue technologische Entwicklungen zu reagieren. Indem digitale Kompetenzen entwickelt und die Anpassungsfähigkeit gefördert wird, können die Herausforderungen der Digitalisierung erfolgreich bewältigt werden.

Zertifizierter IT-Governance Manager bzw. Managerin

Die Transfersicherung für eine angemessene IT-Governance im Unternehmen, also eine IT-Governance, die die

ABB. 1: ESG-NORMEN NACH ERSTER ANWENDUNG

Dynamischer Zeitraum der vergangenen 10 Jahre



Quelle: RADAR – ESG-Cockpit

Erreichung der Unternehmensstrategie und -ziele effizient unterstützt, steht im Mittelpunkt dieses Zertifikatslehrgangs. Im Lehrgang setzen sich die Teilnehmenden über die reine Wissensvermittlung hinaus mit den wesentlichen Enablern einer erfolgreichen Etablierung der IT-Governance in der täglichen Praxis auseinander. Der Themenbereich der IT-Governance wird aus den Blickwinkeln von Aufsicht, Prüfung und Management betrachtet und eine Anleitung zur praktischen Umsetzung vermittelt.

Zertifikatslehrgang „Digitale Kompetenz“

Im Zertifikatslehrgang „Digitale Kompetenz“ werden umfassende Kompetenzen und Fachinhalte vermittelt. Dabei werden die Seminarinhalte basierend auf laufenden Entwicklungen und Neuerungen der Digitalisierung kontinuierlich aktualisiert. Die Wissensvermittlung und -vertiefung erfolgt anhand praktischer Beispiele.

Die praxisnah vermittelten Inhalte geben konkretes Werkzeug für die eigene Arbeitswelt an die Hand. Der Zertifikatslehrgang eignet sich hervorragend als Inhouse-Format in individualisierter Konzeption für die Schulung ganzer Organisationseinheiten. Diese Art der Durchführung ermöglicht eine zeitlich flexible Gestaltung sowie die Fokussierung auf institutsinterne Anforderungen und Perspektiven.

Zertifizierter Praxislehrgang „Data Scientist“

Aufgrund eines stetig wachsenden Datenvolumens, das die Grundlage digitaler Geschäftsmodelle ist, spielen sowohl Data Science als auch Data Analytics eine zunehmend wichtigere Rolle. Eine zielgerichtete Datenanalyse wird in der Finanzbranche immer bedeutender.

Der Lehrgang „Data Scientist“ richtet sich an Teilnehmende aus allen Fachbereichen, in steuernden Einheiten sowie Stabsstellen. Es werden die Vorgehensweisen, Methoden und die verschiedenen Elemente eines Data-Science-Projekts vermittelt, und die Teilnehmenden können anschließend bei derartigen Projekten im eigenen Haus beratend mitwirken. Zusätzlich werden die Inhalte in einen betriebswirtschaftlichen Zusammenhang gesetzt. Um das praktische Know-how zu vertiefen, kann auf Wunsch ein Grundkurs in R (Statistik-Programmiersprache für statistische Berechnungen und Grafiken) mit

der anschließenden Bearbeitung einer Fallstudie hinzugebucht werden.

Der Lehrgang wird als praktisches Blended Learning angeboten. Das didaktische Konzept kombiniert drei Webinare, die zwischen zwei und vier Stunden dauern, mit drei Seminaren und schließt mit einer Online-Prüfung ab.

Regulierung

Die Regulierung ist ein sich ständig entwickelndes Gebiet, und die Mitarbeitenden von Banken und Finanzinstituten müssen ein fundiertes Verständnis der regulatorischen Anforderungen haben. Dies umfasst Vorschriften zu Kapitalanforderungen, Liquiditätsmanagement, Risikomanagement, Compliance, Datenschutz und vielen anderen Bereichen.

Robuste Risikomanagementprozesse sollen dafür sorgen, dass potenzielle Risiken identifiziert, bewertet und gemanagt werden können. Ein umfassendes Verständnis der Risiken, der möglichen Maßnahmen zur Risikominimierung und zur -bewältigung ist daher unabdingbar.

Eine regelmäßige Weiterbildung in diesem Bereich wird nicht nur von diversen Zertifikatsstellen gefordert, sondern stellt auch sicher, dass die betroffenen Mitarbeitenden über das erforderliche Fachwissen verfügen. Die Kenntnis und das Verstehen von Risikomodellen, internen Kontrollsystemen und Notfallplänen sind insbesondere in den Bereichen Risikomanagement, Compliance und Corporate Governance unerlässlich. Fachkräfte können dann die regulatorischen Anforderungen erfüllen, Risiken angemessen managen und so insgesamt erfolgreich in einem sich ständig verändernden regulatorischen Umfeld agieren.

Zertifizierungslehrgang „Experte Bankenaufsichtsrecht“ – Grundlegendes Know-how im Meldewesen

In dem Zertifizierungslehrgang „Experte Bankenaufsichtsrecht“ vermittelt die Academy of Finance detaillierte Kenntnisse über die aktuellen Vorschriften des Meldewesens. Umfangreiche praktische Übungen mit den aktuellen Meldeformularen stellen sicher, dass die Teilnehmenden die Anforderungen im Meldewesen verinnerlichen und in der Praxis adäquat umsetzen können.



In zwölf Seminartagen werden die umfassenden und teils komplexen Meldewesen-Anforderungen besprochen und mögliche Wechselwirkungen auf andere Geschäftsfelder identifiziert. Die Zertifizierung zum „Experten Bankenaufsichtsrecht“ wird von Professor Dr. Frank Altrock, Bankenaufsichtsexperte und Professor für Bankbetriebslehre an der Hochschule Trier, bestätigt.

Zertifizierter Praxislehrgang „Bankenregulierung und Bankenaufsicht“

Zusammen mit dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, Professor Dr. Hermann Schulte-Mattler von der Fachhochschule Dortmund und Professor Dr. Andreas Igl von der Hochschule der Deutschen Bundesbank bietet die Academy of Finance mit dem Praxislehrgang „Bankenregulierung und Bankenaufsicht“ eine Standardausbildung zu Bankenregulierung und Bankenaufsicht an.

Während der sieben Seminartage werden nicht nur die Grundlagen und Mechanismen erläutert. Auch die Möglichkeiten der Risikoabsicherung durch regulatorische Eigenmittel und die erforderlichen Prozesse in Geschäftsorganisation und Risikomanagement werden ausführlich diskutiert. Zum Abschluss wird eine Einführung in das Krisenmanagement sowie die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten gegeben.

Zertifikatslehrgang „Certified Compliance Officer (CCO)“

Um die Einhaltung der geltenden Regeln und Pflichten sicherzustellen, müssen angemessene und wirksame organisatorische Vorkehrungen, u. a. durch Organisations- und Arbeitsanweisungen, getroffen werden. Dabei ist die Compliance unabdingbarer Bestandteil des internen Kontrollsystems. Die Sicherstellung der Vorgaben gemäß KWG und MaRisk sowie die klassischen Compliance-Bereiche, wie die Wertpapier-Compliance, die Betrugsbekämpfung und die Geldwäscheprevention, sind dabei Kernaufgaben.

Um (angehende) Compliance-Beauftragte auf ihre Aufgaben vorzubereiten, bietet die Academy of Finance in enger Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Arbeitskreis Compliance & Governance den Lehrgang „Certified Compliance Officer (CCO)“ an. Die Lehrgangsmodule umspannen die fünf Kern-Compliance-Sparten (Geld-

wäsche & Fraud, MaRisk, WpHG, Informationssicherheit und Datenschutz). Durch den Einsatz eines Compliance-Management-Systems (CMS vgl. IDW PS 980) und die Zurverfügungstellung arbeitsfähiger Musterdateien wird ein einzigartiges Praxisniveau gewährleistet.

Neue Sachkundenachweise

Mit dem Zertifikatslehrgang „Sachkundenachweis Zentraler Auslagerungs-Manager (ZAM)“ stellt die Academy of Finance eine systematische, fundierte Vermittlung des Themengebiets Auslagerung sicher. Nach erfolgreicher Zertifizierung kennen die Teilnehmenden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Auslagerungsmanagement und wissen diese bewährt und praxisorientiert anzuwenden.

Der Zertifikatslehrgang „Sachkundenachweis Geldwäscheprevention“ stellt sicher, dass die Pflichten als Geldwäschebeauftragter korrekt umgesetzt werden können. Es werden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie die wichtigsten Aufgaben, Themen und Zusammenhänge der Geldwäscheprevention vermittelt.



AKTUELLES QUALIFIZIERUNGSANGEBOT



www.voeb-service.de/academy

Cloud Computing weiter auf dem Vormarsch



Die Finanzindustrie entwickelt sich immer mehr zu einem Ökosystem, in dem die Leistungserbringung nicht nur durch einzelne Banken, sondern verstärkt im Rahmen von Kooperationen zwischen verschiedenen Marktteilnehmern entlang der Wertschöpfungskette erfolgt. Der Cloud-Technologie kommt dabei die Rolle eines Schlüsselements zukünftiger Leistungsfähigkeit zu. Die Nutzung von Cloud Services steigt seit Jahren, denn diese bieten immense Vorteile gegenüber klassischen On-Premise-Lösungen: Kostensenkung, Skalierbarkeit und Effizienzsteigerung sind die größten Treiber. Die standortübergreifende Zusammenarbeit, der Verzicht auf eigene Kapazitäten in Rechenzentren und die schnelle Erweiterbarkeit sind weitere gewichtige Argumente für die Cloud.

Die zuletzt noch vernehmbaren Bedenken bei Compliance und Datenschutz dürften sich dank überzeugender Konzepte und positiver Erfahrungen weitgehend aufgelöst haben, zumal Cloud Services als Kernelement digitaler Infrastruktur in Deutschland schon heute flächendeckend Verwendung finden.

Gemäß einer Studie des Digitalverbands Bitkom wird jedes zweite Unternehmen im Jahr 2023 in Cloud-Lösungen investieren, zwei Drittel planen dies für 2024 oder später. Derzeit nutzen bereits 89 Prozent aller Betriebe Cloud Computing, nur für drei Prozent ist die Cloud kein Thema. Über ein Drittel setzt auf „Cloud first“, das bedeutet, bei neuen Projekten werden bevorzugt Cloud-Lösungen verwendet und bestehende Anwendungen bei Bedarf in die Cloud verlegt. Für 35 Prozent gilt „Cloud too“, also die zumindest teilweise Ergänzung bestehender IT-Lösungen um Cloud-Anwendungen. Am häufigsten verwendet wird Speicherplatz in der Cloud, dahinter folgen Rechenleistungen für unterschiedliche Anwendungen sowie Software für Office, Personal, Buchhaltung und Finanzplanung. Cloudbasierte Datenbanken nutzen 60 Prozent, ERP-Systeme 30 Prozent, aber auch spezielle Anwendungen wie IoT- oder KI-Dienste kommen aus der Cloud.

Wichtigstes Ziel bei ihren Cloud-Aktivitäten ist für die Unternehmen die Reduzierung von Kosten sowie die Reduzierung der CO₂-Emissionen. Cloud Computing kann Unternehmen dabei helfen, nachhaltiger zu werden. So können Initiativen wie Green Coding dafür sorgen, dass die Bereitstellung von Rechenleistung und Speicherplatz per Mausklick nicht dazu führt, dass der Ressourcenverbrauch und damit auch die Kosten aus dem Blick geraten. Gepaart mit dem Bezug von Strom aus regenerativen Quellen können Rechenzentren beim Cloud-Betrieb einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Transformation leisten.

Überdies ist erkennbar, dass viele Unternehmen IT-Anwendungen auf Plattformen und Software-as-a-Service umstellen sowie die IT-Sicherheit erhöhen. Weitere wichtige Ziele sind der Aufbau von Plattformen zur Kooperation mit Dritten, die Digitalisierung interner Prozesse und die Entwicklung innovativer Produkte oder Dienste. Dies gilt auch für Anwendungen, die mit Künstlicher Intelligenz (KI) arbeiten. Hierfür schafft die Cloud eine robuste und skalierbare Umgebung: Die Fähigkeit der Cloud, Rechenleistung und Speicherkapazitäten flexibel und passgenau bereitzustellen, unterstützt dabei, umfangreiche Datenmengen zu verarbeiten und komplexe KI-Prozesse auszuführen. Umgekehrt kann KI dabei helfen, Cloud Computing effizienter zu gestalten, beispielsweise in der Administration der dort abgelegten Dokumente. Durch KI-Lösungen lassen sich auch Datenqualitätsanalysen durchführen, um Inkonsistenzen und mögliche Fehler in den Daten zu finden oder Muster für datenbasierte Entscheidungen zu erkennen.

Nur wenige Branchen unterliegen so umfangreichen regulatorischen Anforderungen wie die Finanzwirtschaft. Datenschutz sowie Daten- und Informationssicherheit liegen dabei im Eigeninteresse der Institute und bilden die Grundlage für ein dauerhaftes Vertrauen von Kundinnen und Kunden. Bei der Nutzung von Cloud Services stehen



Finanzinstitute vor der Herausforderung, die aufsichtlichen Vorgaben gemeinsam mit ihren Dienstleistern sicherzustellen. Dabei erfordert die Zusammenarbeit Professionalität bei der Administration, Sicherung, bei Updates und der Benutzerbetreuung. Insgesamt wird von der Finanzaufsicht eine aktive Dienstleistersteuerung vom beauftragenden Institut gefordert, die unter anderem mit einem ineinandergreifenden Incident- und Problem-Management-Prozess eine kontinuierliche Überwachung der Einhaltung der Dienstleistungserbringung und der einhergehenden Risiken ermöglicht.

VÖB-Service hat sich hier als verlässlicher Partner für eine Vielzahl von Kunden aus der gesamten Finanzindustrie positioniert. Die Server-Standorte eines redundanten Rechenzentrums befinden sich ausschließlich in Deutschland und gewährleisten eine hohe Verfügbarkeit (24/7). Kurzfristige Bereitstellungen von Private Cloud für Kundenanwendungen sind ebenso möglich wie eine Rundumbetreuung der gesamten IT-Services.

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb-service.de/cloud-computing



Erfolgsfaktoren für langfristige Widerstandsfähigkeit im Fördergeschäft



Resilienz hat in vielen Bereichen des Lebens an Bedeutung gewonnen, so auch im Fördergeschäft. Dies gilt insbesondere für die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen, sich an Veränderungen anzupassen und gestärkt aus schwierigen Situationen hervorzugehen. Da das Fördergeschäft oft mit Unsicherheiten, Risiken und Herausforderungen verbunden ist, spielt Resilienz dort eine entscheidende Rolle.

Ein wichtiger Aspekt ist die Anpassungsfähigkeit. Die Förderlandschaft kann sich schnell verändern, sei es durch politische Entscheidungen, regulatorische Änderungen oder technologische Fortschritte. Als Software-Hersteller und Dienstleister mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Fördergeschäft sind wir in der Lage, uns diesen Veränderungen anzupassen und neue Chancen zu erkennen. Flexibilität und die Offenheit für neue Ideen und Ansätze sind dabei ebenso wichtig, wie unser langjähriger Erfahrungsschatz und die breite Wissensbasis. All das sind wichtige Grundlagen für gute und passgenaue Lösungen, die wir gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern permanent entwickeln und umsetzen.

Vorgaben im Bereich der Förderung müssen häufig sehr kurzfristig umgesetzt werden. Immer wieder kommt es vor, dass die konkreten fachlichen und technischen Vorgaben mit wenig Vorlauf zu dem geplanten Starttermin veröffentlicht werden. Um kurzfristige Anpassungen erfolgreich umzusetzen, spielen flexible Technologien, ein modularer Aufbau und die Wiederverwendbarkeit eine wichtige Rolle. Auf dieser Basis konnten wir selbst für die Strompreisbremse (KfW-Soforthilfe Gas und Wärme) im Dezember 2022 für unsere Kunden eine technische Lösung in unserer Förderkreditbearbeitungssoftware BeDarV® bereits zum Starttermin 15. November 2022 bereitstellen, obwohl die technischen Details für den Prozess erst Anfang November geklärt wurden.

Die kontinuierliche Aktualisierung und Wartung unserer Software ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass sie den stetig wachsenden Anforderungen gerecht wird und einen möglichst langen Lebenszyklus hat. Damit bieten wir nicht zuletzt auch eine Investitionssicherheit für unsere Kunden. Das Fördergeschäft war zuletzt bei einer Vielzahl unserer Bankkunden tendenziell rückläufig. Förderperioden mit großen Fördertöpfen zeichnen sich aktuell nicht ab, sodass keine große Trendwende zu erkennen ist. In diesen Zeiten ist es wichtig, dass wir unseren Kunden mit unserer Software solide Werkzeuge bereitstellen, die wir aber dennoch weiterentwickeln und an die sich wandelnden Anforderungen anpassen. Für gute Software braucht es oftmals keine großen Neuimplementierungen, sondern eine fokussierte Ausrichtung auf wesentliche Digitalisierungsthemen.

Die Digitalisierung im Fördergeschäft bringt auch Herausforderungen mit sich. Datenschutz und -sicherheit, digitale Kluft und die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen zu entwickeln, sind einige der damit verbundenen Themen. Dennoch bietet die Digitalisierung im Fördergeschäft vor allem enorme Chancen, die Effizienz zu steigern, den Zugang zu Fördermitteln zu verbessern und innovative Lösungen zu fördern. Diejenigen, die die Chancen der Digitalisierung nutzen und sich anpassen können, werden im Fördergeschäft von den Vorteilen profitieren. Mit unserer Förderkreditbearbeitungssoftware BeDarV® begleiten wir seit 2020 das Projekt „Förderkredite digital gestalten“ des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV). Ziel ist es, die Förderkreditprozesse in das Kernbankensystem OSPlus der Sparkassen und seine Anwendungen OSPlus Kredit (OSPK) und OSPlus_neo noch besser zu integrieren und sowohl Durchlaufzeiten als auch Fehlerquoten im alltäglichen Geschäft zu reduzieren. Gemeinsam mit der Finanz Informatik, dem Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe, haben wir Schnittstellen ge-



schaffen. Durch sie können die Sparkassen die Bestandsprozesse der Förderkredite ohne Medienbruch direkt in ihrem Kernbankensystem bearbeiten. Unsere Software BeDarV® fungiert dabei als Kommunikationsplattform zu den Förderbanken sowie zu den Prozessen und Systemen der Landesbank. Nach Bearbeitung werden die geänderten Bestandsdaten sowie die zugehörigen Dokumente abschließend an OSPK zurückgegeben. Somit stehen sie der Sparkasse für die Kontoführung und die Kundenbetreuung automatisch zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit unserem Kunden BayernLB konnten wir bereits zahlreiche Prozesse realisieren und den bayerischen Sparkassen zur Verfügung stellen. Im Detail heißt das, dass mit BeDarV® die zur Verfügung stehenden Abläufe für Mittelabrufe, Verzichte und das e-Archiv bereits produktiv genutzt werden. Das ist in dieser Breite aktuell einmalig in Deutschland.

Weitere wichtige Faktoren für Resilienz im Fördergeschäft sind ein starkes Netzwerk und gute Beziehungen. Resiliente Akteure bauen starke Partnerschaften auf, pflegen ihre Kundenbeziehungen und entwickeln ein unterstützendes Netzwerk von Kollegen, Mentoren und Experten. Dieses Netzwerk bietet nicht nur Unterstützung und Ressourcen in schwierigen Zeiten, sondern auch wertvolles Feedback und neue Perspektiven. Wir legen daher sehr großen Wert auf einen engen Austausch mit unseren Kunden und Partnern.

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb-service.de/bedarv



Digitale Dokumentation multilateraler Rahmenvertragsänderungen



Regulierung und Digitalisierung sowie die Kombination beider Themen sind nicht nur Schlagworte resilienter Geschäftsmodelle, sondern in der komplexen Welt der Finanzmärkte nicht mehr wegzudenken.

LeDIS *DERIVATIVES, ein juristisches Expertensystem zur Risikoreduzierung und Eigenkapitalentlastung verbindet so z. B. die Funktionen einer strukturierten revisionssicheren Vertrags- und Gutachten-Datenbank mit der komplexen automatisierten Prüfung der Netting- und Besicherungsfähigkeit von Derivatgeschäften.

Analog zur Regulatorik wird LeDIS fortlaufend weiterentwickelt, um die Nutzerinnen und Nutzer in der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu unterstützen.

Mit der ISDA-Protokoll-Erweiterung hat VÖB-Service im Jahr 2022 sein Angebot hinsichtlich spezialisierter Bankenlösungen zur Unterstützung der Dokumentationspflicht und des digitalen Berichtswesens ergänzt. Die International Swaps and Derivatives Association (ISDA) ist eine Organisation, die sich zum Ziel setzt hat, den Handel von Derivaten auf vielfältige Weise zu erleichtern

und das Risikomanagement zu unterstützen. So wurden im Derivategeschäft durch Rahmenverträge Marktstandards geschaffen, um die Handelsbeziehungen zwischen Vertragsparteien zu erleichtern. Wichtige regulatorische Bestimmungen und tatsächliche Gegebenheiten unterliegen kontinuierlichen Veränderungen, die die Anpassung bestehender, laufender Rahmenverträge erforderlich machen.

Sogenannte ISDA-Protokolle werden von der ISDA bereitgestellt, um den Vertragsänderungsmechanismus unkompliziert anzustoßen und zu dokumentieren. Der grundlegende Vorteil für Vertragsparteien, die sich einem solchen Protokoll unterwerfen, besteht darin, dass erneute, kostspielige und zeitaufwändige bilaterale Verhandlungen entfallen können.

VÖB-Service unterstützt mit LeDIS *DERIVATIVES die automatisierte Dokumentation von multilateralen Vertragsänderungen auf Basis von ISDA-Protokollen. In LeDIS wird dokumentiert, welche Vertragspartner welche ISDA-Protokolle unterzeichnet haben und welche Rahmenverträge betroffen sind (Abb.1).

ABB. 1: ISDA-PROTOKOLL – VERTRAGSPARTNER – RAHMENVERTRAG

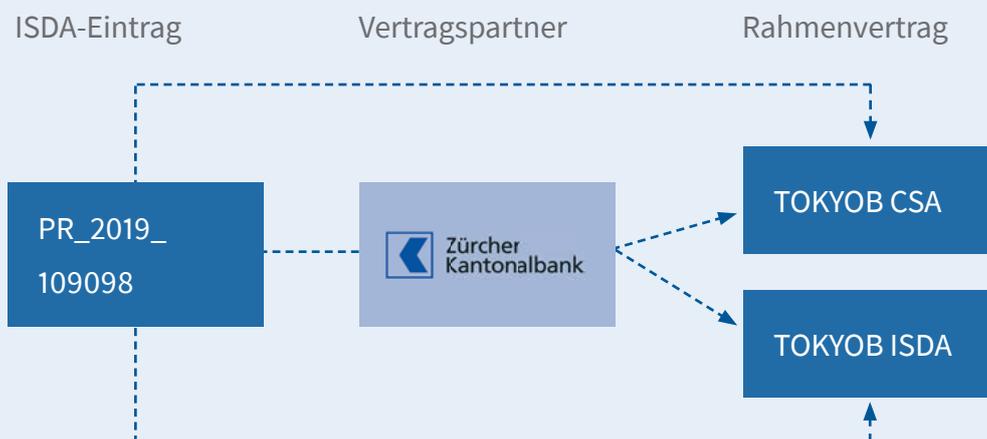


ABB. 5: ZUORDNUNG DER RAHMENVERTRÄGE

ISDA Protokolle importieren
PR_2019_01 ISDA 2019 German Bank CDS Protocol

Vertragspartner
 - Eigene Einheit
 - Zürcher Kantonalbank

Zuordnung der Verträge

<input checked="" type="checkbox"/>	Kurzbezeichnung	Vertragskontext	Vertragstyp	Version	Vertragsdatum	Datum der Unterzeichnung
<input checked="" type="checkbox"/>	TOKYO/CSA	CA	ISDA CSA EN		2	28.02.2019
<input checked="" type="checkbox"/>	TOKYO/ISDA	MA	ISDA 2002 NY		10 12.01.2005	28.02.2019

Quelle: LeDIS

In LeDIS wird zudem ein komplettes ISDA-Protokoll mit dem aktuellen Datenbestand des Vertragspartners abgeglichen. Die farbliche Markierung unterstützt bei der Bewertung der automatisierten Zuordnung (Abb.3).

Auch die Zuordnung der betroffenen Rahmenverträge wird von LeDIS unterstützt. Für alle Vertragspartner können die zugehörigen Rahmenverträge ermittelt werden. Die Kennzeichnung liegt dann letztlich in der Entscheidung der nutzenden Bank und erfolgt manuell (Abb.4). Im angegebenen Beispiel wurde die Zürcher Kantonalbank im direkten Vergleich über die LEI gefunden und bereits zugeordnet.

Auch die Zuordnung der betroffenen Rahmenverträge wird von LeDIS unterstützt. Für alle Vertragspartner können die zugehörigen Rahmenverträge ermittelt werden. Die Kennzeichnung der Rahmenverträge liegt in der Entscheidung der nutzenden Bank und erfolgt manuell (Abb.5).

Zudem stellt LeDIS seinen Kundinnen und Kunden hinsichtlich der Verwendung der ISDA-Protokolle umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung.

So können beispielweise folgende Fragen über LeDIS beantwortet werden:

- Welche Vertragspartner haben welches ISDA-Protokoll zu welchem Datum unterzeichnet?
- Für welche Rahmenverträge gilt ein bestimmtes ISDA-Protokoll?
- Gibt es für einen bestimmten Rahmenvertrag eine Änderungsvereinbarung, die über ein ISDA-Protokoll reguliert wird?

LeDIS bietet mit diesem automatisierten Workflow einmal mehr die Möglichkeit, wichtige Ressourcen einzusparen, die Qualität des Risikomanagements signifikant zu erhöhen und regulatorische Anforderungen jederzeit zu erfüllen.

Die Kombination der Themen Regulatorik und Digitalisierung wird somit zunehmend zu dem entscheidenden Faktor, der der Kreditwirtschaft eine Konzentration auf ihre Kernkompetenzen und den Ausbau zukunftssicherer Geschäftsmodelle ermöglicht.

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb-service.de/ledis



ESG, Digitalisierung und Regulierung im Kontext Non-Financial Risk

In einer zunehmend komplexen und volatilen Welt stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Resilienz gegenüber vielfältigen Risiken und Veränderungen zu stärken. Um diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen, haben sich in der Regulierung in den letzten Jahren verschiedene Schwerpunkte herausgebildet. Drei dieser Schwerpunktthemen, die den Markt in seiner vollen Breite erfassen, sind die Themen ESG, Digitalisierung und Regulierung. Drei Themen die nicht isoliert, sondern in sich verwoben zu betrachten sind. Durch den Einsatz fortschrittlicher Technologien wie künstlicher Intelligenz, maschinelles Lernen und einer fortschreitenden Digitalisierung in der Breite und Tiefe können Unternehmen ihre Prozesse optimieren, effizienter agieren und gleichzeitig ihre Anpassungsfähigkeit und Agilität verbessern. Die digitale Transformation ermöglicht es Unternehmen, auf unvorhersehbare Ereignisse und Marktveränderungen schnell zu reagieren und innovative Lösungen zu entwickeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Insofern ist es unser Ziel, die Finanzwirtschaft mit marktgerechten Lösungen nachhaltig zu unterstützen und auf ihrem Weg mit innovativen Lösungen zu begleiten. Neue

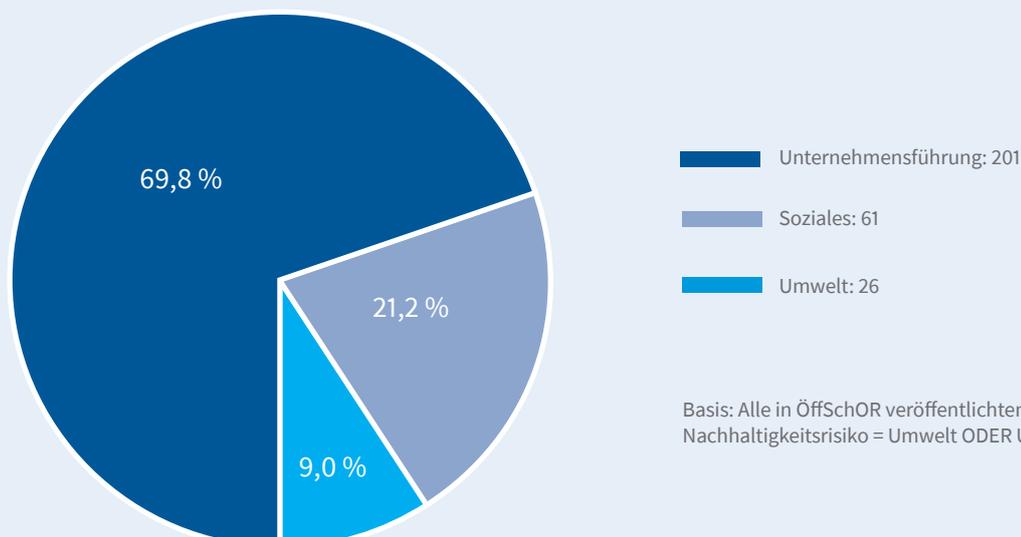
technologische Möglichkeiten werden mit bewährten Gegebenheiten kombiniert, um regulatorische Anforderungen zu erfüllen und die Resilienz unter Beachtung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit zu stärken. Die Abteilung Non-Financial Risk bietet hierzu ein breites Spektrum, von dem wir hier drei als besondere Schwerpunkte hervorheben wollen.

Die EU-Taxonomie ist eines der Themen, das in der Finanzindustrie spürbare Aufwände verursacht und erhebliche Ressourcen bindet. Sie ist ein Klassifizierungssystem für die Qualifizierung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten sowie entsprechender Finanzierungen und Investitionen. Sie verfolgt das Ziel, EU-weit die Bewertung ökologischer Nachhaltigkeit zu etablieren sowie das Vertrauen bei Investoren zu stärken, grüne Investitionen transparenter zu machen und Anleger vor Greenwashing zu schützen. Das umfassende Regelwerk strahlt in Breite und Tiefe sehr weit in die Unternehmen und verlangt nach der intelligenten Kombination durchdachter Lösungen, um dem Regulierungsdruck und der Dynamik standhalten zu können. Das Arbeiten in Netzwerken ermöglicht die Konzentra-



OLAF ZISSNER
Leiter
Abteilung
Non-Financial Risk

ABB. 1: NACHHALTIGKEITSRISIKEN IN DEN BEREICHEN UMWELT, SOZIALES, UNTERNEHMENSFÜHRUNG



Basis: Alle in ÖffSchOR veröffentlichten Fälle mit Nachhaltigkeitsrisiko = Umwelt ODER Unternehmensführung.



tion auf die eigenen Kernkompetenzen und liefert einen wesentlichen Beitrag zur Wertschöpfung. Unser Ansatz war es, das TAXO TOOL als Lösungsbaustein zu Ermittlung der Taxonomiekonformität so auszugestalten, dass es sich flexibel in die institutseigenen Prozesse integrieren lässt und dabei die institutspezifischen Belange hinreichend berücksichtigen kann. Die Herausforderungen waren, die enorme Komplexität der EU-Taxonomie für Anwender greifbar und leicht bedienbar zu machen sowie Automatisierungsmöglichkeiten möglichst umfassend zu nutzen. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, und unserem Kooperationspartner, der Dydon AG, diese Software-Lösung zur Umsetzung der EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen entwickelt.

Das TAXO TOOL kann Wirtschaftsaktivitäten auf ihre Taxonomiekonformität analysieren und bewerten. Ausgehend von diesem Startpunkt verbessern wir die Usability und den Bedienkomfort fortlaufend. Der Leistungsumfang wird stetig ausgebaut. Über eine Entwicklungsgemeinschaft mit der RSU GmbH & Co KG aus München haben wir eine technische Schnittstelle entwickelt, die es ermöglicht, die bestandführenden Systeme der Finanzinstitute anzubinden und damit den Datenerfassungsaufwand bei den Nutzenden weiter zu reduzieren. Zusätzlich kann die von der EU-Regulierung geforderte Bewertung der standortbezogenen Klimarisiken im Tool automatisiert erfolgen. Gerade die Beant-

wortung der Fragen zu diesen Risiken stellt die Nutzenden vor nahezu unüberwindliche Herausforderungen, da die erforderlichen Daten in den wenigsten Fällen bekannt sind. Durch die Anbindung an den Datenpool der Munich Re kann diese wesentliche Lücke geschlossen und hier ein signifikanter Mehrwert in der praktischen Arbeit erreicht werden. Fazit ist, dass die Anforderungen im Kontext der EU-Taxonomien auch in Zukunft weiter ansteigen und hochdynamisch sein werden. Das TAXO TOOL wird Nutzende bei der Erfüllung dieser Anforderungen bestmöglich unterstützen.

Sicherlich wird es im Kontext der verschiedenen Umsetzungen auch einmal zu Missgeschicken kommen, die dann eine Einbindung des internen Risikomanagements erforderlich machen. Wenn das Ereignis eingetreten ist, gilt es den Schaden zu begrenzen. Viel wichtiger ist allerdings, im Sinne eines aktiven Risikomanagements mögliche Risikoereignisse im Vorfeld abzuwenden. Der eigene Fundus an solchen Ereignissen ist in der Regel überschaubar und gerade im Bereich der Großschäden eher schwach ausgeprägt. Das ist einerseits gut, erfordert andererseits bei der aktiven Risikosteuerung trotzdem eine Berücksichtigung, um mitigierende Maßnahmen erfolgreich umsetzen zu können. Nur wenn die Chance gegeben wird, Fehler zu machen, können Unternehmen aus ihnen lernen. ÖffSchOR – Öffentliche Schadenfälle OpRisk bietet hierzu einen reichhaltigen Fundus an Ereignissen aus dem Großschadenbereich



ABB. 2: DER PROZESS RUND UM DAS AUSLAGERUNGSMANAGEMENT GEMÄSS MARISK & EBA GL



ab 100.000 Euro und schärft den Blick für die eigene Risikolage. Ergänzt wird die Darstellung um interessante Risikoszenarien. Die als Webservice bereitgestellten Daten können nach individuellen Anforderungen auf Basis der verfügbaren Merkmale strukturiert ausgewertet werden. Diese Merkmale werden entsprechend der Entwicklung in der Regulatorik kontinuierlich ergänzt. So können die Schadenereignisse und Risikoszenarien mittlerweile auch im Hinblick auf die ESG-Kriterien ausgewertet werden. Ein besonderes Qualitätsmerkmal der bereitgestellten Informationen ist, dass die abgebildeten Risikoereignisse durch Mitarbeitende aus den nutzenden Finanzinstituten qualitätsgesichert sind.

Die beiden vorgenannten Themen zeigen, dass viele Anforderungen von den Instituten insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen sowie den verfügbaren Ressourcen nicht selbst durchgeführt werden, sondern dass sich zur Erfüllung dieser Anforderungen externer Unterstützung bedient wird. Auslagerungen und Fremdbezüge durch die Institute haben in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung zugenommen. Ein Bereich, der wie sollte es auch anders sein, durch den Regulator sowohl auf europäischen als auch auf nationaler Ebene in den vergangenen Jahren mit zusätzlichen Anforderungen für die Finanzinstitute versehen wurde. Mit unserer Cloud Service Lösung T9 OMC – Outsourcing Management Center können Leistungsbezüge klassifiziert und einer Risikoanalyse unterzogen werden (ad

hoc und revolving). Ebenso kann der verantwortliche Dienstleister fortlaufend in Bezug auf die Leistungserbringung monitort werden. Diese gemeinsam mit der interexa GmbH entwickelte Lösung ist der Out-of-the-Box-Ansatz, der in der Praxis aber auch bei der Erfüllung der aufsichtlichen Anforderungen und aufsichtlichen Meldepflichten unterstützt.

Für weitere Informationen zu den beschriebenen Lösungen steht das Team der Abteilung NFR gerne zur Verfügung.

WEITERE INFORMATIONEN ZUM TAXO TOOL



www.voeb-service.de/taxotool

WEITERE INFORMATIONEN ZU T9 OMC



www.voeb-service.de/t9-omc

Cyber-Resilienz im Fokus der Regulatorik



SABINE LANGE
Referentin
Abteilung Regulatory
Compliance

Die Resilienz einer Organisation wird in ihrer Bedeutung vielfach zu wenig beachtet und dementsprechend nicht priorisiert. Der Aufbau von Widerstandsfähigkeit und Kompetenz in dem Bereich der Resilienz ist jedoch aus regulatorischer Sicht eine der zentralen Maßnahmen, um Krisensituationen mit Flexibilität und Stabilität zu meistern.

Auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene entstehen vielfältige Initiativen und Regelungsverfahren, die die Resilienz der Finanzwirtschaft adressieren. Erste Regelungsinitiativen im Bereich der operationalen Resilienz einer in der Finanzwirtschaft tätigen Organisation stammen laut dem Informationsdienst RADAR auf internationaler Ebene bereits aus dem Jahr 2014. Deutlich mehr als die Hälfte der regulatorisch relevanten Publikationen im Themenbereich von „Cyber“ stammen aus den Jahren 2021, 2022 und 2023. Die Regulatoren nehmen die Cyber-Resilienz in der Finanzwirtschaft folglich zunehmend in den Fokus.

Was bedeutet Cyber-Resilienz für die Finanzwirtschaft?

Die Cyber-Resilienz, also ganz allgemein die Widerstandsfähigkeit von Unternehmen gegen Angriffe auf die Sicherheit ihrer Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), eines jeden einzelnen Finanzunternehmens ist ein wesentlicher Faktor zur Förderung eines funktionsfähigen, stabilen und integren Finanzsystems. Im Finanzsektor steigt die Gefahr von Cyber-Angriffen auf Banken, Versicherungen und andere Finanzmarktteilnehmer. Als Treiber sind die zunehmende Digitalisierung oder auch geopolitische Ereignisse, wie z. B. Kriege, zu benennen.

Welchen Ansatz verfolgt die Aufsicht?

Momentan fokussiert sich die Aufsicht in Deutschland noch auf gezielte Prüfungen der Cyber-Resilienz bei ausgewählten Unternehmen des Finanzsektors. Aber ab dem Jahr 2025 wird sie ihren regulatorischen Fokus in Bezug auf Cyber-Resilienz ausweiten. Hintergrund sind u.a. die

auf europäischer Ebene verabschiedeten Bestimmungen der Verordnung (EU) 2022/2554, dem Digital Operational Resilience Act (DORA), mit denen einheitliche

RADAR – MANAGEMENT DER REGULATORIK

Regulatorische Compliance für die Kredit- und Versicherungswirtschaft

Was ist RADAR? RADAR ist der Online-Informationsservice für das Management regulatorischer Anforderungen in der Finanzwirtschaft. Kredit- und versicherungswirtschaftlich einschlägige Rechtsnormen sind in einer navigierbaren Wissensdatenbank zusammengefasst. Neue und veränderte Rechtsnormen werden fortlaufend angezeigt. Bereits mit dem Entwurf einer neuen Rechtsnorm dient RADAR als Frühwarnsystem.

Wo liegt der Mehrwert? RADAR reduziert den kostenintensiven regulatorischen Rechercheaufwand für Compliance-Abteilungen. RADAR liefert regulatorische Informationen in einer einheitlich aufbereiteten Darstellung per Web-Anwendung – ohne Installation. Darüber hinaus ermöglichen die Steuerungstools teamRADAR und RWC die Bearbeitung von Rechtsnormen im virtuell angelegten Unternehmensorganigramm. Die gesamte Bearbeitung wird vollständig revisionssicher dokumentiert und archiviert. RADAR ist Marktführer in Deutschland und Österreich. Mehr als 230 Unternehmen und 5.000 Anwenderinnen und Anwender nutzen diesen Informationsdienst bereits.

Wie entsteht die Wissensdatenbank? Das RADAR-Redaktionsteam führt täglich ein Legal Screening durch. Die anschließende Aufbereitung der Rechtsnormen beinhaltet eine Management Summary, Kategorisierung, inhaltliche Zusammenfassung sowie Auswirkungenanalyse. Der Redaktionsprozess durchläuft stets ein Vier-Augen-Prinzip mit Relevanzeinschätzung im Expertennetzwerk.



Regulierungs- und Aufsichtsvorgaben für die Betriebsstabilität der IKT im Finanzsektor geschaffen werden. Die neuen Anforderungen werden sektorübergreifend in der Finanzwirtschaft anwendbar sein und umfassen bspw. ein Incident Reporting. In allen Sektoren des Finanzsektors sind von den Unternehmen resultierend Informationen zu (schwerwiegenden) IKT-bezogenen Vorfällen an die Aufsicht zu melden. Anforderungen an den Umfang, Inhalt und Form der Meldung werden von den Europäischen Aufsichtsbehörden in Leitlinien konkretisiert.

Wie unterstützt RADAR die Compliance-Funktion?

RADAR unterstützt Kunden aus der Finanzwirtschaft dabei Vorbereitungen zu treffen, um neue und veränderte regulatorische Anforderungen fristgerecht erfüllen zu können. Dabei kann auf das regulatorische Portfolio der internationalen und europäischen Normen sowie auf nationale Regelungen aus Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz zugegriffen werden. Sobald Entwurfsfassungen regulatorischer Neuerungen und Änderungen veröffentlicht werden, sind diese nach kurzer Zeit inhaltlich zusammengefasst und versehen mit Bewertungen zur Unterstützung von Umsetzungen durch die Unternehmen einzusehen. Zusätzlich können die zu RADAR gehörenden Workflowtools das Adressieren und Nachhalten von Anforderungen durch die Compliance-Funktion bei den Fachabteilungen und Umsetzungsverantwortlichen in den Unternehmen effektiv unterstützen. Aktuell stehen in RADAR Informationen zu rund 340 Entwürfen von regulatorischen Neuerungen und Änderungen zur Verfügung. Rund 5.100 Normen liegen in ihrer finalen Fassung bereit. Seit Beginn der Informationsbereitstellung im Jahr 2009 kommen durchschnittlich etwa 365 finale Normen pro Jahr in RADAR zum Bestand hinzu – jeden Tag eine. Der regulatorische Druck ist hoch, und Cyber-Resilienz ist ein aufsichtlicher Fokus der Zukunft neben anderen, wie Nachhaltigkeit, Krypto-Werte und Digitalisierung. Hinter RADAR steht ein Team aus verschiedenen Unternehmen, das diese Informationen umfassend und zuverlässig in RADAR bereitstellt.

RADAR-Produktfamilie

RADAR
Die Wissensdatenbank für neue und veränderte Rechtsnormen

myRADAR
Bookmark- und Dokumentarfunktion

myInventory
Management der Bestandsnormen

RADAR App
Speziell für den Einsatz in Meetings

teamRADAR
Zentralstelle steuert Rechtsnormen und eigene Normen in Fachbereiche – reversionssicher

RWC | Regulatory Workflow Center
Das individuelle, konzernweite Compliance-Management

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb-service.de/radar

Grüne Beschaffung im Vergabemanagement



Der Schutz der Umwelt und die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Gegenwart. Die öffentliche Hand hat dabei eine besondere Verantwortung aufgrund ihrer Verpflichtung zum Allgemeinwohl. Die öffentlichen Banken, Städte und Kommunen spielen eine zentrale Rolle, um die Ziele der nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen. Die Politik ist darum bemüht, Investitionen und Förderprogramme so aufzulegen, dass sie einen Beitrag dazu leisten, die Ziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, des deutschen Klimaschutzplans 2050 und der globalen Nachhaltigkeitsstrategie zu erfüllen. Die öffentlichen Einrichtungen müssen bei der Beschaffung mit gutem Beispiel vorangehen und eine Signalfunktion bei der nachhaltigen Transformation übernehmen. Daher wird der Aspekt des Umweltschutzes auch im Rahmen der vergaberechtlichen Regelungen berücksichtigt. Nachhaltigkeitsziele und -indikatoren sollen in Investitionsentscheidungen Berücksichtigung finden sowie in kommunale Haushalte und das öffentliche Finanzmanagement integriert werden. Überdies geht es darum, die sozial-ökologischen Nachhaltigkeitsziele durch bereits bestehende Förderprogramme zu unterstützen.

Die Zwischenbilanz ist indes noch stark ausbaufähig. Wie eine vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beim Statistischen Bundesamt in Auftrag gegebene Studie 2022 gezeigt hat, berücksichtigten kommunale Ausschreibungen gerade einmal bei jedem zehnten öffentlichen Auftrag umweltbezogene, soziale oder innovative Aspekte, beim Bund sind es sogar lediglich neun Prozent. Bei den Ländern sieht es nur unwesentlich besser aus: Immerhin bei 19 Prozent der Ausschreibungen listen die Bundesländer auch Nachhaltigkeitskriterien auf. Seit Oktober 2020 erfasst die Vergabestatistik in Deutschland flächendeckend Daten zu öffentlichen Aufträgen, u. a. ob durch den Auftraggeber Vorgaben zur Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien gemacht wurden.

Die politischen Nachhaltigkeitsbestrebungen in der Vergabe finden sich auch ganz konkret in der Gesetzgebung wieder. So legen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und die Vergabeverordnung (VgV) für die Vergabe öffentlicher Aufträge oberhalb der EU-Schwellenwerte den rechtlichen Rahmen für die Einbeziehung dieser Kriterien auf verschiedenen Stufen des Vergabeverfahrens fest. Das nationale Vergaberecht, die Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) enthält ebenso klare Regelungen, wie Umweltaspekte bei der Vergabe öffentlicher Aufträge berücksichtigt werden können. So besteht etwa bei der Auswahl des Auftragsgegenstands die Möglichkeit, von vornherein eine umweltfreundliche Alternative zu wählen. In die Leistungsbeschreibung können Umwelanforderungen als technische Spezifikationen einfließen. Als Nachweis, dass die geforderten Merkmale eingehalten werden, darf der Auftraggeber eine Energieeffizienzklasse gemäß Energielabel oder Gütezeichen, wie bspw. „Blauer Engel“, EU Ecolabel oder vergleichbare Gütesiegel verlangen. Im Rahmen der Eignungsprüfung darf verlangt werden, dass das Unternehmen bestimmte Nachhaltigkeitskriterien erfüllt – soweit diese für die Ausführung des Auftrags relevant sind. Umweltkriterien können darüber hinaus als Zuschlagskriterien in die Angebotsbewertung einbezogen werden. Es ist auch zulässig, ESG-Kriterien in die zusätzlichen Bedingungen für die Ausführung eines Auftrags einfließen zu lassen.

In der Vergabepaxis wirkt insbesondere eine nachhaltige IT-Beschaffung als Treiber. So konnten etwa richtungweisende Vorgaben in der Architekturrichtlinie für die IT des Bundes, in der Soll-Konzeption der IT-Beschaffungsstrategie verankert werden, die Einkäuferinnen und Einkäufer dabei unterstützen sollen, nachhaltige und ressourcenschonende Produkte zu identifizieren. Verbunden mit einer Orientierung an der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Beschaffung klimafreundlicher Leistungen (AVV Klima) und der aktuellen Vergabeverordnung werden Beschaffenden darüber hinaus Hilfs-



mittel zur Verfügung gestellt, um Nachhaltigkeitsaspekte während des Vergabe- und Ausschreibungsprozesses zu berücksichtigen.

Die Abteilung Vergabemanagement von VÖB-Service hat sowohl für Förderbanken als auch für kommunale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Behörden eine Vielzahl von Vergabeverfahren durchgeführt sowie beratend begleitet. Die Beschaffungen konnten dadurch rechtskonform sichergestellt, Bearbeitungszeiten reduziert sowie Prozesskosten gesenkt werden. Bei Bedarf werden in den Ausschreibungen auch Nachhaltigkeitsindikatoren berücksichtigt, soweit sie mit dem Auftragsgegenstand in Verbindung stehen.

Standardmäßig definieren die Kunden ihren Bedarf und legen ihr Beschaffungsziel fest. VÖB-Service unterstützt als externe Vergabestelle bei allen Schritten der Ausschreibung. Zu der Vorbereitung der Vergabe gehören etwa die Wahl der Verfahrensart, die Terminplanung, die Kontrolle der Leistungsbeschreibung auf Ausschreibungsfähigkeit sowie die Erstellung der Vergabeunterlagen. Dabei werden die Eignungs-, Bewertungs- und Zuschlagskriterien mit den Kunden abgestimmt.

Nach der Auftragsbekanntmachung und der Angebotsöffnung/Submission folgen im Rahmen der Verfahrensdurchführung die Prüfung und Wertung anhand der festgelegten Kriterien, die Moderation von Verhandlungsgesprächen sowie der Abgleich mit dem geplanten Budget. Für die interne Genehmigung wird eine Entscheidungsvorlage auf Basis eines Preisspiegels und einer Bewertungsmatrix erstellt.

Zu den weiteren Aktivitäten im Vergabemanagement gehören die Unterstützung der Kunden bei der Vertragserstellung oder die Beantwortung von Bieterfragen in enger Abstimmung mit den Auftraggebern. Die Kooperation mit der FinLegal – Rechtsanwalts-gesellschaft für die Finanz-

branche mbH erwies sich hierbei als äußerst hilfreich, da auch Vergaberechtsfragen zeitnah und kundenorientiert bearbeitet und beantwortet werden konnten. Abgeschlossen wird das Verfahren durch Information der unterlegenen Bieter, der Zuschlagserteilung, Bekanntgabe vergebener Aufträge, Destatis-Meldung sowie einer vollumfänglichen Vergabedokumentation.

WEITERE INFORMATIONEN



[www.voeb-service.de/
ausschreibungen](http://www.voeb-service.de/ausschreibungen)

ChatGPT, der Brandbeschleuniger für Cyber-Kriminelle



Auf die Frage, wofür Cyber-Kriminelle ChatGPT nutzen werden, antwortet ChatGPT selbst wie folgt:

„Als KI-Sprachmodell habe ich keine Möglichkeit, die Absichten von Cyber-Kriminellen zu kennen oder zu erraten. Es ist jedoch möglich, dass Cyber-Kriminelle ChatGPT nutzen könnten, um automatisierte Chatbots zu erstellen, die in der Lage sind, menschliche Benutzer zu täuschen und zu betrügen. Diese Chatbots könnten beispielsweise verwendet werden, um Phishing-Angriffe durchzuführen, Malware zu verbreiten oder persönliche Daten zu stehlen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass dies nur eine Möglichkeit ist und dass ChatGPT auch für viele legitime Zwecke genutzt werden kann.“

Die Antwort mutet aufgrund des verwendeten Konjunktivs noch vergleichsweise beruhigend an. Die Realität zeigt allerdings, dass es nicht beim Konjunktiv geblieben ist.

Cyber-Experten erwarten, dass die Anzahl erfolgreicher Hacker-Angriffe auf Banken und andere Finanzinstitute in Zukunft weiter zunehmen wird. Banken und Finanzinstitute sind aufgrund der Menge an sensiblen Finanzdaten, die sie verarbeiten und speichern, ein attraktives Ziel für Cyber-Kriminelle. Die Bedrohungen durch Cyber-Angriffe werden zudem immer ausgefeilter und raffinierter, was es schwieriger macht, sie zu erkennen und zu verhindern.

Darüber hinaus hat die COVID-19-Pandemie zu einem Anstieg von Cyber-Angriffen auf Banken und andere Finanzinstitute geführt, da viele Mitarbeiter von zu Hause aus arbeiten und die Sicherheitsmaßnahmen möglicherweise nicht so streng sind wie im Büro.

Letztendlich hängt die Zunahme von diesen Angriffen nicht nur von der Nutzung von ChatGPT ab, sondern auch von anderen Faktoren, wie der Sicherheitsinfrastruktur und der Sensibilisierung der Benutzer für Cyber-Bedrohungen.

Es ist wichtig, dass Banken und Finanzinstitute ihre Sicherheitsmaßnahmen ständig überprüfen und aktualisieren, um sich gegen Angriffe zu schützen. Dazu gehören die Schulung von Mitarbeitern in Bezug auf Cyber-Sicherheit, die Implementierung von Sicherheitsprotokollen und die regelmäßige Überprüfung von Systemen und Netzwerken auf Schwachstellen.

Als „last line of defense“ ist eine Cyber-Versicherung sinnvoll, da sie gegen finanzielle Verluste und Reputationsrisiken im Fall eines Cyber-Angriffs schützt. Denn ein erfolgreicher Angriff kann zu erheblichen finanziellen Verlusten führen, einschließlich der Kosten für die Wiederherstellung von Daten und Systemen, der Behebung von Sicherheitslücken und der Entschädigung von Kunden für Verluste. Eine Cyber-Versicherung kann auch dazu beitragen, den Ruf des Finanzinstituts zu schützen, indem sie bei der Bewältigung von Datenschutzverletzungen und anderen Cyber-Vorfällen unterstützt.

Der VÖB-Service Versicherungsmakler hat sich auf Cyber-Versicherungen für Banken spezialisiert.

WEITERE INFORMATIONEN



[www.voeb-service.de/
cyber-versicherung](http://www.voeb-service.de/cyber-versicherung)



Messbare Nachhaltigkeit mit der VÖB-Immobilienanalyse



BJÖRN SCHMIDT
Leiter
Abteilung
Fördergeschäft

Als Ergänzung für die klassische Immobilienbewertung liefert die VÖB-Immobilienanalyse eine automatisierte Experteneinschätzung für den Immobilienmarkt. Hierzu werden umfangreiche statistische Daten aggregiert und durch die Marktbeobachtungen unserer Expertinnen und Experten erweitert. Daraus resultiert eine Standortanalyse des Immobilienmarkts auf den drei Ebenen:

- Nationaler Immobilienmarkt
- Regionaler Immobilienmarkt
- Lokaler Immobilienmarkt für Wohnimmobilien

Die VÖB-Immobilienanalyse wird dabei per Schnittstellen direkt in die Immobilienbewertungssysteme unserer Kunden integriert und liefert ein objektartspezifisches Geschäftsrating zu einzelnen Immobilien und Portfolios.

Mit der VÖB-Immobilienanalyse haben wir – in Zusammenarbeit mit erfahrenen Gutachtern aus dem Finanzsektor – eine Lösung entwickelt, um Nachhaltigkeit messbar zu machen. Die Objekte werden hinsichtlich

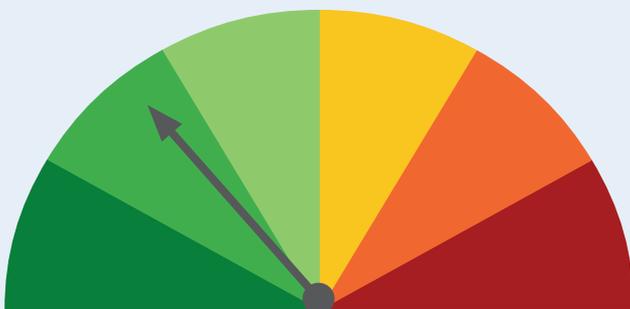
Markt, Standort und Cashflow bewertet und das Ergebnis als Chance-Risiko-Profil dargestellt. Die Bewertung erfolgt nach standardisierten und kontinuierlich mit unseren Experten weiterentwickelten Kriterien. Das Profil wird automatisch in den sogenannten Nachhaltigkeits-tacho übertragen, der eine übergeordnete Einstufung der Immobilie unter Nachhaltigkeitsaspekten liefert.

Eine grafische Aufbereitung des Ergebnisses erleichtert die schnelle Erkennung von Chancen und Risiken – innerhalb des eigenen Portfolios als auch in der Gesamtheit.

Bei der Risikobewertung von Immobilien spielt Resilienz eine immer wichtigere Rolle. Resilienz bezieht sich auf die Fähigkeit einer Immobilie, widerstandsfähig gegenüber potenziellen Risiken und Störungen zu sein und sich schnell von solchen Ereignissen zu erholen.

Die Bewertungskriterien der VÖB-Immobilienanalyse berücksichtigen entsprechende Faktoren und geben somit Aufschluss auf die Widerstandsfähigkeit der Objekte. Die schnittstellenbasierte Integrationsmöglichkeit in die Immobilienbewertungssoftware unserer Kunden entspricht dem klassischen Ansatz der Digitalisierung, redundante Eingaben und manuelle Tätigkeiten zu reduzieren und die Bearbeitungsprozesse möglichst schlank zu halten.

DER NACHHALTIGKEITSTACHO AUS VIA



- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| ■ hoch nachhaltig | ■ unterdurchschnittlich nachhaltig |
| ■ überdurchschnittlich nachhaltig | ■ mäßig nachhaltig |
| ■ hinreichend nachhaltig | ■ nicht nachhaltig |

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb-service.de/via



Software Testing effizient und prüfungssicher meistern



DR. STEFAN
HIRSCHMANN
Mitglied der
Geschäftsleitung

Softwaretests in der Kreditwirtschaft sind unabdingbare Voraussetzungen für hochwertige, sichere und zuverlässige IT-Systeme. Tests beseitigen Mängel, reduzieren Entwicklungskosten, vermeiden Fehler, optimieren die Leistung und verhindern Rechtsstreitigkeiten. Beim Software Testing scheiden sich zugleich die Geister: Im Bankenumfeld schwört so mancher auf das strukturierte Testen mit synthetischen Daten. Andere setzen Produktionsdaten in der Testumgebung ein. Was ist mit Blick auf das jeweilige Testziel die beste Lösung? Welche Herausforderungen können sich in der Praxis ergeben? Und kann es sogar sinnvoll sein, die Testverfahren zu kombinieren?

In einer Bankennetzwerk-Sendung im Mai 2023 wurde eine intensive Diskussion u. a. mit den Software-Experten Stephan Cordes (Norddeutsche Landesbank) und Ingo Schmidt (Beckmann & Partner Consult) geführt über Chancen, Risiken und regulatorische Vorgaben beim Software Testing in Banken. Einige Inhalte werden in dieser Retrospektive wiedergegeben.

Testen ist häufig ein ungeliebtes Kind. Es bedarf Ausdauer, Hartnäckigkeit und Fachkompetenz. Im Tagesgeschäft ist das Wissen oft auf wenige Köpfe



Stephan Cordes

Leiter Release- und Testmanagement,
NORD/LB Norddeutsche
Landesbank

verteilt. Die Fachbereiche sind mehr als ausgelastet. Was erwarten Sie vom Fachbereich bzw. vom Management?

„Testen sollte fester Bestandteil der Arbeitsprozesse sein. Dabei hilft ganz zuerst eine Testausbildung für die Mitarbeitenden.“

Schmidt: Der Fachbereich sollte ein Bewusstsein für das Testen entwickeln. Mit dazu zählen zum Beispiel das Schaffen von entsprechenden Strukturen.

Testen sollte fester Bestandteil der Arbeitsprozesse sein und im Ansehen steigen. Dabei hilft ganz zuerst eine Testausbildung für die Mitarbeitenden. Sehr wichtig ist auch, mit dem Testen rechtzeitig zu beginnen. Idealerweise ist der Fachbereich schon bei der Konzeption dabei und stellt sehr frühzeitig Testfälle auf, gegen die dann entwickelt wird. Das Management soll diese Strukturen zulassen und in die Testqualität investieren. Diese Investition zahlt sich später aus, weil es weniger Fehler in der Produktion gibt.

Cordes: Ein Know-how-Aufbau im Test muss zudem auch in den Fachbereichen in den notwendigen Rollen wie etwa bei den Testanalysten erfolgen. Die Fachlichkeit und damit die Fachanforderung lässt sich wunderbar über Testfälle oder Use Cases erklären. Wird hier die Wertigkeit der Rolle gestärkt, redet der Testanalyst bzw. Testfalldesigner auf Augenhöhe mit dem Business-Analysten und ermöglicht damit einen Qualitätsgewinn in der Anforderungsbeschreibung.

Die Regulierung in Form von Datenschutz und MaRisk hat die Anforderungen an das Testmanagement deutlich erhöht. Welche Herausforderungen für Software-Hersteller und Testverantwortliche bringt das mit sich?

Cordes: Die Herausforderungen stellen gleichzeitig auch Chancen dar. Wenn man aus den gestiegenen Anforderungen



derungen in Richtung Expertise, Automatisierung und Testdatenmanagement die richtigen Schritte ableitet, lassen sich gleichzeitig Effizienz und Effektivität steigern. Grundsätzlich ist mit der Regulatorik ein erhöhter Anspruch an die Qualität des gesamten Softwareentwicklungsprozesses und damit auch des Testprozesses verbunden. Dies erfordert zwingend ein entsprechendes Investment.

Schmidt: Absolut, die größte Herausforderung ist die Prozessdisziplin. Die Testprozesse sollten beschrieben und dem Fachbereich bekannt sein. In der Praxis sehen wir, dass es häufig anders läuft. Das Testen geschieht nebenher, die Arbeit wird häufig durch wichtigere Dinge unterbrochen. Das führt zu schlechten Testergebnissen und zu schlechtem Prozessmanagement. In manchen Fällen sehen wir aber auch, dass über das Ziel hinaus gearbeitet wird, es wird zu viel dokumentiert. In beiden Fällen könnte eine Abstimmung mit den Autoritäten hilfreich sein: Was ist unbedingt nötig, wo sind pragmatische Vorgehen zulässig? Gemeinsam den richtigen Weg finden. Dann ist man in Bezug auf die Aufsicht auf der sicheren Seite.

Im Rahmen der Digitalisierung werden immer mehr Prozesse ohne das bankentypische Vier-Augen-Prinzip abgebildet. Der Rechner übernimmt die Verantwortung. Welche Folgen hat diese Entwicklung für die Bedeutung des Testens?

Schmidt: Es ist möglich, dass Prozesse so automatisiert sind, dass gar kein Mensch mehr eingreift. In solchen Fällen ist die Qualität der Software besonders wichtig. Hier sind also entsprechende Testbreite und Testtiefe

Ingo Schmidt



Ingo Schmidt, Consultant bei Beckmann & Partner CONSULT. Zuvor arbeitete er als Businessanalyst und Testmanager beim Bankhaus HSBC Trinkaus & Burkhardt.

„Testen ist ein Job für Spezialisten. Eine Ausbildung zum Tester ist sehr wichtig. Idealerweise kommt aber auch das „Test-Gen“ dazu – also die Gabe, sehr gewissenhaft und ausdauernd die Testfälle durchzuführen und auch zu dokumentieren.“

notwendig, um die Einsatzfähigkeit nachzuweisen. Das wiederum stellt große Anforderungen an das Testvorgehen, Testkonzept und Testfälle. Dort sind Profis notwendig, die hauptamtlich testen. Insbesondere hochkritische Prozesse wie Market Maker oder Algo Trading erfordern 100-prozentige Korrektheit, damit Produktionsfehler ausgeschlossen werden.

Cordes: Voraussetzung für den Einsatz der Automatisierung ist zunächst ein dezidiertes Entwicklungsprozess der Automatisierungssoftware. Damit lässt sich zunächst ein grundlegendes Vertrauen in die Nutzung der Automatisierungstools erreichen. Zusätzlich ist der Anspruch an das Testfalldesign, die Ermittlung der Sollergebnisse sowie an die methodische Abdeckung durch die Automatisierung nochmals deutlich erhöht. Nur gemeinsam zwischen IT und Fachbereich umgesetzte Praxisbeispiele können die Akzeptanz dieser Entwicklung stärken.



MATTHIAS
WIEKING
Geschäftsführer der
Beckmann & Partner
CONSULT

Der Fachkräftemangel ist weithin ein Problem. Das wird beim Testing nicht anders sein. Welche Kompetenzen sind für Testende unabdingbar? Und wie sehen Sie die Chancen der Testautomatisierung?

Cordes: Alle am Prozess Beteiligten brauchen methodisches und technisches Verständnis. Insbesondere für die Testautomation ist ein entwicklungsnahe Know-how zwingend erforderlich. Damit wird, wie natürlich im gesamten Testprozess, entsprechende IT- und Fachexpertise benötigt. Diese kann häufig nur im Rahmen von Projekten erworben werden und erfordert die Bereitschaft, auch „Trial and Error“-Methoden mit allen Konsequenzen zuzulassen.

Schmidt: Das stimmt. Testen ist ein Job für Spezialisten. Eine Ausbildung zum Tester ist sehr wichtig. Idealerweise kommt aber auch das „Test-Gen“ dazu – also die

„Idealerweise ist der Fachbereich schon bei der Konzeption dabei und stellt sehr frühzeitig Testfälle auf, gegen die dann entwickelt wird. Das Management soll diese Strukturen zulassen und in die Testqualität investieren. Diese Investition zahlt sich später aus, weil es weniger Fehler in der Produktion gibt.“

Gabe, sehr gewissenhaft und ausdauernd die Testfälle durchzuführen und auch zu dokumentieren. Mit der Testautomatisierung wird dies erfüllt: hoher Automatisierungsgrad, konstante Prozesse, automatische Dokumentation, hohe Testfrequenz, schnelle Ergebnisse. Quasi wie das Testen in einer Fabrik. Gerade im agilen Umfeld ist die Automatisierung von Tests quasi Pflicht. Das hochfrequente Testen ist ein Schlüsselfaktor.

Lieber Herr Cordes, lieber Herr Schmidt, vielen Dank für dieses Interview und die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe aus dem Bankennetzwerk.

Die Fragen stellten Matthias Wieking und Stefan Hirschmann.

DAS BANKENNETZWERK

Das BANKENNETZWERK organisiert und realisiert Fachveranstaltungen und Community-Aktivitäten zu bankbetrieblichen und finanzwirtschaftlichen Themen. Die Veranstaltungen bieten Möglichkeiten zum Networking sowie zum offenen, instituts- und sektorübergreifenden Austausch.

Das BANKENNETZWERK ist nicht vereinsmäßig oder in anderer Gesellschaftsform organisiert. Veranstalter ist die Academy of Finance der VÖB-Service, die u. a. die Teilnehmerverwaltung und das Organisationsbüro übernimmt. Die Finanzierung der Veranstaltungen erfolgt durch Sponsoren, die zur Realisierung der Netzwerkveranstaltungen maßgeblich beitragen. Daher ist die Teilnahme an den Veranstaltungen für interessierte Gäste kostenfrei.

Weitere Informationen und kostenfreie Aufnahme in die Verteilerliste:
www.bankennetzwerk.org

BANKENNETZWERK

Kommunikationsplattform



KI in Banken: Die Zukunft hat begonnen

Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) werden im Bankensektor voraussichtlich eine immer größere Rolle spielen. Insbesondere Large Language Models (LLM) wie ChatGPT bekommen aktuell besonders viel Aufmerksamkeit. In einer gemeinsamen Studie der Unternehmensberatung Cofinpro und VÖB-Service haben acht von zehn Finanzexperten angegeben, dass neue Sprachmodelle ein hohes bis sehr hohes disruptives Potenzial haben. Die Branche steht also vor großen Umwälzungen.

Die Branchenexperten wünschen sich daher einen offensiveren und mutigeren Umgang mit Zukunftsthemen wie KI. So stimmen 87 Prozent der Aussage zu, dass sich Banken zu einer lernenden Organisation entwickeln sollten, anstatt vorrangig auf Effizienz zu achten. Dazu gehört auch, den Werkzeugkasten im laufenden Betrieb um KI zu erweitern, statt sie nur in Innovationsabteilungen zu verproben. Obwohl Effizienzsteigerungen im ureigenen Interesse der Banken als Unternehmen liegen, sollte der Fokus für die langfristige Strategie breiter gesetzt sein. Aspekte wie die Neupositionierung für nachwachsende Kundengenerationen dürfen nicht vernachlässigt werden.

Risiken für die Bank minimieren

Dabei ist nicht jede KI-Anwendung aus dem neuen Werkzeugkasten für beliebige Anwendungsfälle passend. Insbesondere für Sprachmodelle wie ChatGPT empfehlen die Bankexperten den Einsatz im Kundenservice (85 Prozent), im Marketing (71 Prozent) und im Personalmanagement (42 Prozent). Zwar gibt es noch Herausforderungen bei der Validierung der Antworten, aber der bereits erreichte Reifegrad ist beachtlich. Ein Manko der Technologie: KI-generierte Antworten suggerieren einen 100-prozentigen Wahrheitsgehalt und haben eine hohe Überzeugungskraft. Bei statistischen Modellen, wie es bei ChatGPT der Fall ist, ist eine gewisse Fehlerquote aber eben auch Teil der Statistik. Daraus

folgt für die Bank: KI kann dem Bankberater zunächst nur als „Zulieferer“ dienen, also Informationen sichten, zusammenstellen, analysieren und aufbereiten. Die eigentliche Entscheidungsgewalt liegt aber auf absehbare Zeit beim Menschen.

So könnte in Zukunft eine KI noch während des Beratungstermins das Gespräch in Echtzeit analysieren, um Hinweise, Anlagealternativen oder auch Hintergrundinformationen einzubringen. Der Berater hätte damit einen digitalen Kollegen an seiner Seite, der über alle Anlageprodukte und Risikoklassifizierungen Bescheid weiß. Damit kann das optimale Portfolio für den Kunden zusammengestellt werden. Aber auch andere begleitende Informationsmaterialien, wie die Briefingmappe oder Ergänzungen zum Beratungsprotokoll, lassen sich mithilfe von KI auf Knopfdruck erstellen.

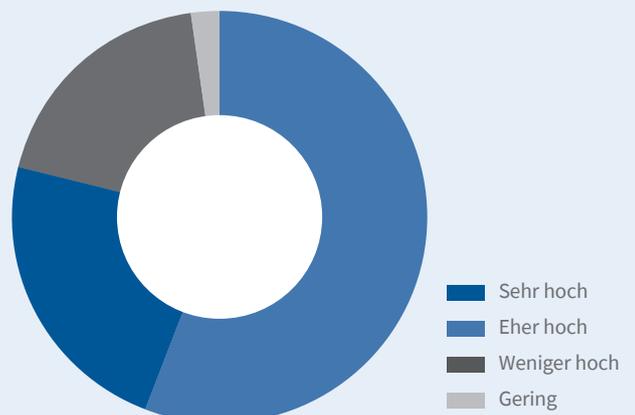


DR. STEFAN
HIRSCHMANN
Mitglied der
Geschäftsleitung



MICHAEL HECK
Senior Manager bei
der Cofinpro AG

ABB. 1: WIE HOCH SCHÄTZEN SIE DAS DISRUPTIVE POTENZIAL VON SPRACHMODELLEN WIE CHATGPT EIN?



© Cofinpro AG | VÖB-Service GmbH

ABB. 2: IN WELCHEN BEREICHEN WERDEN CHATGPT & CO. EINSATZ IN DEN BANKEN FINDEN?



© Cofinpro AG | VÖB-Service GmbH

Das Potenzial liegt in den Daten

Überall dort, wo viel Feedback und Text generiert wird, können Anwendungen wie ChatGPT als Effizienztreiber und Beschleuniger wirken. Das größte Potenzial der digitalen Helfer liegt jedoch im Maschinenraum der Bank. Denn die größte Stärke von KI liegt in der Entscheidungsunterstützung bei großen Datenmengen. Wenn es darum geht, Muster zu erkennen, Unregelmäßigkeiten zu markieren oder Prognosen zu erstellen, übertreffen die Fähigkeiten der Maschine die des Menschen bei weitem – sofern ein menschlicher Experte weiterhin die Entscheidung trifft.

Zudem haben Banken auf diesem Gebiet aufgrund ihres Geschäftsmodells einen historischen Vorteil. Denn der Umgang mit großen Datenmengen zur Betrugserkennung oder Bonitätsprüfung gehört ebenso zu den Kernkompetenzen der Finanzindustrie wie die Informationsverarbeitung für Prognosen und Simulationen im

Investmentbereich. Insofern verfügen die Institute hier über deutlich mehr Erfahrungswerte als beispielsweise bei dem Metaverse-Trend.

Noch zu wenig Erfahrung mit ML

Doch gerade bei der geschäftsunterstützenden Auswertung von Daten haben die Banken noch Verbesserungspotenzial. So gibt nur etwas mehr als die Hälfte der Befragten an, bereits mit Machine Learning (ML) zu arbeiten. Und von dieser Teilgruppe haben 57 Prozent diese Technologie unter anderem zur Automatisierung von Prozessen eingesetzt, 31 Prozent zur Trendvorhersage etwa im Anlagebereich, 30 Prozent zur Betrugserkennung und 28 Prozent im Kundenservice. Immerhin: Die dabei gemachten Erfahrungen waren bei 70 Prozent der Umfrageteilnehmer gut bis sehr gut.

Insofern ist es erstaunlich, dass die Banken einerseits über die Jahre einen Berg an wertvollen Informationen

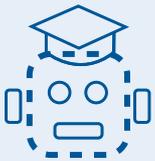


ABB. 3: BANKEN SOLLTEN ZUR LERNENDEN ORGANISATION WERDEN, STATT VORRANGIG AUF EFFIZIENZOPTIMIERUNG ZU ACHTEN.

Trifft zu/Trifft eher zu

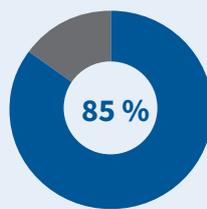
Teilergebnisse für ausgewählte Institutsgruppen

Gesamt

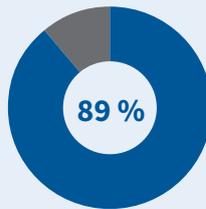


87 %

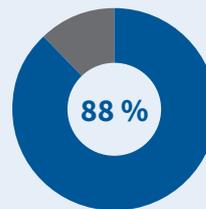
sind der Ansicht, Banken sollten zur lernenden Organisation werden und weniger auf Effizienzoptimierung achten.



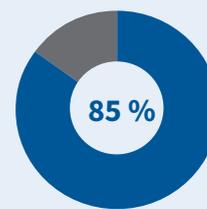
Privatbank



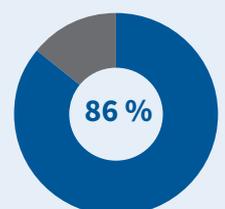
Sparkasse



Genossenschaftsbank



Förderbank



KVG

© Cofinpro AG | VÖB-Service GmbH

angehäuft haben, andererseits aber das Potenzial dieser Daten nicht voll ausschöpfen. Sicherlich fällt es anderen Branchen wie den Tech-Unternehmen leichter, Insights und Geschäftsmodelle aus Daten abzuleiten, aber die Finanzbranche kann sich nicht ausschließlich hinter datenschutzrechtlichen Bestimmungen verstecken. So nennen die Befragten schlechte Datenqualität (62 Prozent) als Hauptgrund für Probleme bei ML-Projekten im eigenen Haus. Es folgen: fehlendes Know-how (43 Prozent) und erst dann Einschränkungen durch regulatorische Anforderungen (41 Prozent).

Banken haben nicht zuletzt aufgrund ihrer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rolle eine besondere Verantwortung und dürfen sich nicht dem Risiko aussetzen, sensible Daten leichtfertig auszuwerten. Dennoch bieten sich der Branche genügend potenzielle Anwendungsfälle, um neue Technologien im Rahmen der regulatorischen Möglichkeiten und der gesellschaft-

lichen Akzeptanz zu nutzen. Denn bei aller Vorsicht müssen sich die Banken auch ihrer Marktposition gegenüber neuen Wettbewerbern bewusst sein. Wenn KI künftig ein wichtiger Bestandteil der Finanzbranche ist, fährt der Zug jetzt gerade ab. Allerhöchste Zeit, den Anschluss nicht zu verpassen.

ÜBER DIE STUDIE

Die von Cofinpro herausgegebene Studie „KI in Banken: Machine-Learning-Studie 2023“ wurde im März 2023 durchgeführt. 382 Expertinnen und Experten von Finanzdienstleistern, davon mehr als die Hälfte Führungskräfte, haben an der Befragung teilgenommen.



safir WID: 25 Jahre Digitalisierung von Prozessen im Fördergeschäft



Fördermittel sind nach wie vor hochgradig attraktiv – ihre Relevanz hat sich in der jüngeren Vergangenheit erkennbar verstärkt. Je nach Finanzbedarf und Zielgruppe bieten Bund und Länder – teilweise mitfinanziert aus Mitteln der EU – unterschiedliche Förderinstrumente an. Diese dienen zur Unterstützung von Gründerinnen und Gründern, öffentlichen Einrichtungen und Kommunen oder mittelständischen Unternehmen. Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen bieten Fördermittel zahlreiche Möglichkeiten, Vorhaben effizient und kostengünstig zu realisieren. Derzeit sind allein in Deutschland mehr als 2.000 Förderinstrumente verfügbar.

Für viele Adressaten ist das Fördermittel-Universum jedoch nahezu undurchschaubar, der Informations- und Beratungsbedarf hingegen hoch. Hier bieten VÖB-Service und die safir Wirtschaftsinformationsdienst GmbH gemeinsame IT-Lösungen und Dienstleistungen an. Basis der safir-Produkte und -Dienstleistungen ist die vom Unternehmen entwickelte und betriebene Fördermitteldatenbank, die ein umfangreiches Fachwissen zu allen Facetten der öffentlichen Förderungen zur Verfügung stellt. Dazu gehören ganz wesentlich die Recherche von Informationen zu Fördermitteln von Bund, Ländern und der EU sowie ihre software-technologische Verarbeitung.

Auf der Fördermitteldatenbank aufbauend, werden Software-Produkte entwickelt und vertrieben, die Anwender in die Lage versetzen, dieses Fachwissen kompetent an ihre Klienten weiterzuvermitteln. Bekannte Produkte von safir WID sind u. a. InvestInform® und ComFiP®.

In diesem Jahr feiert die 1998 u.a. von Thilo Kind in Berlin gegründete safir Wirtschaftsinformationsdienst GmbH ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Das Vierteljahrhundert seit der Gründung ist geprägt vom kontinuierlichem Engagement für moderne Softwareprodukte und Dienstleistungen, die den sich wandelnden Kundenanforderungen stets gerecht werden. Personell und wirtschaftlich verzeichnet safir WID in dieser Zeit ein deutliches Wachstum. safir WID ist heute eine 51-prozentige Tochtergesellschaft der VÖB-Service. Die restlichen 49 Prozent der Unternehmensanteile hält Thilo Kind, der als Geschäftsführer der Gesellschaft tätig ist.

Im kommenden Jahr soll eine erweiterte Integration erfolgen, an deren Umsetzung sich alle Mitarbeitenden beider Unternehmen beteiligen können. Die Integration ermöglicht es, Kapazitäten im Fördergeschäft auszuweiten, Kompetenzen auszubauen und durch ein erweitertes Lösungsportfolio mit branchenspezifischem Know-how sowie technischer Expertise als vertrauenswürdiger Partner für dynamische Digitalisierungsprojekte zu agieren. Ziel ist es, die Angebote beider Unternehmen zusammenzuführen und auszubauen.

WEITERE INFORMATIONEN



www.safir-wid.de



FinLegal – Rechtsberatung und Produktkompetenz aus einem Guss



In Kooperation mit

Rechtsanwaltsgesellschaft für die Finanzbranche mbH

Im Jahr 2020 wurde die FinLegal – Rechtsanwaltsgesellschaft für die Finanzbranche mbH in Bonn gegründet. FinLegal versteht sich als juristischer Ansprechpartner für die Finanzbranche und bietet Rechtsdienstleistungen im Bank-, Versicherungs- und Vergaberecht, in der Compliance sowie im Zusammenhang mit der Regulatorik an. Überdies stehen die erfahrenen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte von FinLegal ihren Mandanten bei allen Vertragsangelegenheiten beratend zur Seite.

Seit Gründung der FinLegal ist VÖB-Service ein starker Kooperationspartner. Die Anwältinnen und Anwälte sind kraft eines separaten Angestelltenverhältnisses gleichsam Mitarbeitende von VÖB-Service und können hierdurch aus dem vielfältigen fachlichen Know-how beider Unternehmen schöpfen. Denn die Beratungsmöglichkeit einer Nichtanwaltsgesellschaft wie VÖB-Service endet an der Grenze der Rechtsberatung, obschon mannigfaltiges juristisches Know-how rund um die regulatorischen Produkte vorhanden ist. Die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der FinLegal können die Kunden unmittelbar angrenzend und fortführend als Mandanten klassisch-juristisch in allen rechtlichen Belangen unterstützen. So werden an mehreren Stellen Synergieeffekte geschaffen. Das Produkt- und Dienstleistungsangebot von VÖB-Service wird zum einen um eine individuelle, rechtliche Beratung ergänzt, die wiederum auf bestehende Lösungsangebote zurückgreifen kann. Zum anderen können Kundinnen und Kunden somit stets über die üblichen Grenzen hinaus beratend und fachlich begleitet werden. Das mitunter aufwändige Einarbeiten eines mit den Produkten und Dienstleistungen von VÖB-Service sowie den spezifischen Fachthematiken nicht vertrauten Rechtsdienstleisters ist somit nicht mehr erforderlich. Das spart Zeit und Kosten.

Besonderes Augenmerk legt FinLegal auf die Beratung rund um bankaufsichtliche Projekte wie LeDIS *DERIVATIVES sowie auf Beratungen zu allen Fragen der elektronischen Signatur. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Rechtsberatung im Kontext von Vergabeverfahren und Vergabemanagement sowie auf der Bewertung von Versicherungsbedingungen bei Cyber- und D&O-Policen, insbesondere im Schadenfall. Darüber hinaus decken die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der FinLegal weitere Disziplinen des Bankrechts, des IT-Rechts, des Datenschutzes und der Compliance sowie des Arbeitsrechts aus der Sicht der Unternehmensführung ab.

Mit Inkrafttreten der „EU-Whistleblowing-Richtlinie“ übernimmt FinLegal auch die Aufgaben einer internen Meldestelle für Unternehmen. Die Rechtsanwaltsgesellschaft bietet ein rechtssicheres Hinweisgebersystem und gewährleistet dem Beschäftigungsgeber in jeder Phase des Ablaufs einer Hinweisgebermeldung vertrauensvolle, umfassende Unterstützung, genau so wie sie den zu schützenden Personen Vertraulichkeit und Datenschutzrechtssicherheit zusichert.

FinLegal handelt als eigenständige, unabhängige Rechtsanwaltsgesellschaft, die ihre Leistungen standesrechtlich unabhängig und neutral erbringt. Es liegt keine gemeinschaftliche Berufsausübung mit VÖB-Service im Sinne des § 8 Satz 2 Berufsordnung der Rechtsanwälte (BORA) vor.

WEITERE INFORMATIONEN



www.finlegal.de





Der Arbeitgeber VÖB-Service Engagement zeichnet aus

Die Megatrends der Resilienz – ESG, Digitalisierung und Regulierung – bestimmen die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen wie VÖB-Service. Um Zukunftsfähigkeit auf allen Unternehmensebenen von VÖB-Service zu sichern, sind die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vonnöten. Jene, die innovativ, eigenverantwortlich und unternehmerisch denken und handeln. Um diese zu halten oder neu zu gewinnen und sie auf lange Sicht für sich zu begeistern, engagiert sich VÖB-Service auf verschiedenen Ebenen. Dabei stellt sich VÖB-Service seinen aktuellen und zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Arbeitgeber vor – nicht allein als Dienstleister und Produzent.

Wer Engagement für etwas zeigt, verschreibt sich der Sache – wie VÖB-Service. VÖB-Service ist ein Arbeitgeber, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermutigt, neue Ideen einzubringen und zu entwickeln. Dafür hat das Unternehmen auch im Berichtsjahr wieder die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen. Etwa mit Anreizsystemen, agilem Arbeiten, der Förderung von Teamarbeit, kurzen, transparenten Entscheidungswegen, Weiterbildungsmöglichkeiten, dem Gewähren von Freiräumen, attraktiven Onboarding-Maßnahmen und selbstverständlich auch der Bereitstellung der entsprechenden Ressourcen.

Dieses Engagement entsteht aus der Motivation von VÖB-Service, ein Unternehmen von Strahlkraft für die gesamte Branche zu sein, das das Vorantreiben von Innovationen in seiner unternehmerischen Strategie und in der Mitarbeiterführung verankert hat. Innovation bedeutet für VÖB-Service, Wissen gezielt zu verknüpfen und gemeinschaftlich zu nutzen, nicht stehen zu bleiben, sondern nach vorne zu schauen.

Engagement geht mit Aktivität einher. Deshalb hat sich VÖB-Service in diesem Jahr aktiv und mehrfach dem Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern gestellt. Gleich

mehrere verliehene Siegel und Prüfzertifikate beweisen, dass sich dieser Einsatz gelohnt hat. VÖB-Service gehört dank einer beeindruckenden Innovationsbilanz zu den hundert TOP-Innovatoren des deutschen Mittelstands 2023, die den nachhaltigen und digitalen Transformationsprozess nachweislich mitgestalten. VÖB-Service überzeugte zudem im Arbeitgeber-Screening der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien und hat dafür die Auszeichnung „Top Arbeitgeber IT-Branche“ erhalten. Und zu guter Letzt hat das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung VÖB-Service als „Arbeitgeber der Zukunft“ ausgezeichnet. Maßgeblich dafür ist demnach ein ausgeprägtes Verständnis für die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine auf Innovation und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenskultur.

Auf diese Prämierungen ist VÖB-Service zu Recht stolz. Sie sind überdies ein Ansporn für noch mehr Engagement – in der Mitarbeiterbindung, in der Kommunikation mit Jobsuchenden und bei der Entwicklung junger Talente. Schließlich hat sich das Engagement ausgezahlt: in den erhaltenen Auszeichnungen und ebenso in motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die eine auf Innovation und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmenskultur zu schätzen wissen.



Organigramm

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner



GESCHÄFTSFÜHRER
STEPHAN HENKEL
TEL 0228 8192-130
stephan.henkel@voeb-service.de

FÖRDERGESCHÄFT



ABTEILUNGSLEITER
BJÖRN SCHMIDT
TEL 0228 8192-141
bjoern.schmidt@voeb-service.de

FINANZEN & CONTROLLING



ABTEILUNGSLEITER
ANDREAS KÜSTER
TEL 0228 8192-195
andreas.kuester@voeb-service.de



BEREICHSLEITER
DR. STEFAN HIRSCHMANN
TEL 0228 8192-138
stefan.hirschmann@voeb-service.de

MARKETING & KOMMUNIKATION



ABTEILUNGSLEITER
PASCAL WITTHOFF
TEL 0228 8192-273
pascal.witthoff@voeb-service.de

ACADEMY OF FINANCE



ABTEILUNGSLEITERIN
KATHLEEN WEIGELT
TEL 0228 8192-221
kathleen.weigelt@voeb-service.de



BEREICHSLEITER
HOLGER HEUSCHEN
TEL 0228 8192-164
holger.heuschen@voeb-service.de

RECHT



ABTEILUNGSLEITERIN
PETRA GERDEMANN
TEL 0228 8192-168
petra.gerdemann@voeb-service.de

WERTPAPIERAUFSICHT & DERIVATE



ABTEILUNGSLEITERIN
BEATRICE WIRZ
TEL 0228 8192-189
beatrice.wirz@voeb-service.de



REGULATORY COMPLIANCE



ABTEILUNGSLEITER

FRANK REIFF

TEL 0228 8192-160
frank.reiff@voeb-service.de

RECHENZENTRUM



ABTEILUNGSLEITER

LEIF RASCH

TEL 0228 8192-156
leif.rasch@voeb-service.de

IT-Sicherheitsbeauftragter

LUTZ EMRICH

TEL 0228 8192-193
lutz.emrich@voeb-service.de

VERGABEMANAGEMENT & SOFTWARE SERVICE



ABTEILUNGSLEITER

ANDREAS WOLF

TEL 0228 8192-134
andreas.wolf@voeb-service.de

NON-FINANCIAL RISK



ABTEILUNGSLEITER

OLAF ZIßNER

TEL 0228 8192-132
olaf.zissner@voeb-service.de

VERSICHERUNGEN



ABTEILUNGSLEITER

PHILIPP SCHMIEL

TEL 0228 8192-124
philipp.schmiel@voeb-service.de

DATENSCHUTZ

OLIVER MERX

datenschutz@voeb-service.de

REVISION

KATRIN SIMONSMIEIER

katrin.simonsmeier@voeb-service.de





Die Mutter

Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands



Der Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, ist ein Spitzenverband der deutschen Kreditwirtschaft. Er vertritt 63 Mitgliedsinstitute, darunter die Landesbanken sowie die bundes- und ländereigenen Förderbanken. Mit den vier weiteren kreditwirtschaftlichen Spitzenverbänden arbeitet der VÖB in der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) zusammen.

Aufgaben des Verbands

Aufgabe des VÖB ist es, die gemeinsamen wirtschaftlichen und ideellen Interessen seiner Mitglieder in allen kreditwirtschaftlichen Fragen zu vertreten, die Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedsbanken zu fördern und sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Der VÖB tritt für die Belange seiner 63 Mitglieder gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften des Bundes und der Länder, den Aufsichts- und Regulierungsbehörden auf nationaler und internationaler Ebene sowie den Medien und der Öffentlichkeit ein. Der VÖB ist beim Deutschen Bundestag, beim Europäischen Parlament und bei der EU-Kommission akkreditiert. Seit 1987 ist der VÖB mit einem Büro in Brüssel vertreten. Weitere Verbindungsbüros unterhält der Verband zur European Banking Authority (EBA) und zur European Securities and Markets Authority (ESMA) in Paris. Der Verband ist Mitglied des Europäischen Verbands Öffentlicher Banken (European Association of Public Banks, EAPB) in Brüssel.

Arbeitgeberverband

Als einziger kreditwirtschaftlicher Verband übt der VÖB die Funktion eines Arbeitgeberverbands für seine Mitgliedsinstitute aus. Die tarifrechtlichen Aufgaben, insbesondere der Abschluss von Tarifverträgen, werden von der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken wahrgenommen. Ihr gehören rund 60.000 Beschäftigte der VÖB-Mitgliedsinstitute an (zum Jahresende 2022).

Ombudsmann

Seit 1992 besteht beim VÖB ein Kundenbeschwerdesystem, das im Mai 2001 um eine außergerichtliche

Schlichtungsstelle mit unabhängigem Ombudsmann ergänzt wurde. Der Ombudsmann der öffentlichen Banken ist auf europäischer Ebene Mitglied im Financial Complaint Service Network (FIN-NET), dem derzeit 60 nationale Schlichtungsstellen angehören.

Freiwillige Einlagensicherung

Kreditinstitute in öffentlich-rechtlicher Rechtsform können die bei ihnen vorhandenen Einlagen auf freiwilliger Basis über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands Öffentlicher Banken Deutschlands e. V. (ESF) absichern. Der ESF ergänzt damit die durch das Einlagensicherungsgesetz gesetzlich geregelte Einlagensicherung. Der Einlagenschutz des ESF erstreckt sich beispielsweise auf Einlagen von Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen und Kommunen. Ein Rechtsanspruch gegen den ESF ist ausgeschlossen. Die Leistungen erfolgen auf freiwilliger Basis.

Zahlen und Fakten

Die Mitgliedsinstitute des VÖB haben eine Bilanzsumme von rund 3.029 Milliarden Euro und bilden damit etwa ein Viertel des deutschen Bankenmarkts ab. Die öffentlichen Banken nehmen ihre Verantwortung für Mittelstand, Unternehmen, die öffentliche Hand und Privatkunden wahr und sind in allen Teilen Deutschlands fest in ihren Heimatregionen verwurzelt. Mit 59 Prozent sind die ordentlichen VÖB-Mitgliedsbanken Marktführer bei der Kommunalfinanzierung und stellen zudem rund 22 Prozent aller Unternehmenskredite in Deutschland zur Verfügung. Die Förderbanken im VÖB haben im vergangenen Jahr Förderdarlehen in Höhe von 72 Milliarden Euro bereitgestellt.

WEITERE INFORMATIONEN



www.voeb.de



BEIRAT DER VÖB-SERVICE

„Resilienz ist die Fähigkeit, Herausforderungen zu überstehen und zukünftigen Krisen vorzubeugen. Dafür braucht es mehr Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Flexibilität. Die öffentlichen Banken sind Gestalter und Treiber dieser Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Als Verband unterstützen und begleiten wir gemeinsam mit unserer Tochtergesellschaft VÖB-Service GmbH unsere Mitglieder bei dieser wichtigen Arbeit.“



„Die Themen ESG, Digitalisierung und Regulierung verbinden wir immer enger miteinander und betrachten sie ganzheitlich. Digitalisierung ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der insbesondere durch Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) geprägt ist. So setzen wir z. B. KI bereits zur Texterkennung und bei unserem Chatbot ein. Es besteht jedoch noch erhebliches Potenzial, das es zu heben gilt. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, in Zukunft einen großen Teil der Geschäftsabläufe zu digitalisieren.“



„In dem durch Unsicherheit geprägten Umfeld der vergangenen und auch nächsten Jahre ist „Resilienz“, d.h. Widerstandsfähigkeit, ein entscheidender Faktor, und gerade öffentlichen Banken kommt hier eine entscheidende Bedeutung im Wirtschaftssystem zu. Die großen Trends und Herausforderungen sind vor allem die Klimakrise mit der Transformation der Wirtschaft, neue Chancen durch Digitalisierung und, unverändert bei Banken, regulatorische Anforderungen. Genau hier bietet VÖB-Service ein hervorragendes Produkt- und Dienstleistungspaket, welches vorausschauend zukunftsorientiert entwickelt wurde bzw. werden wird und damit für viele Banken wertvolle Unterstützung bietet.“

Iris Bethge-Krauß
(Beiratsvorsitzende)



Hauptgeschäftsführerin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, Berlin

Dr. Thomas Bretzger



Vorsitzender des Vorstands der SaarLB Landesbank Saar, Saarbrücken

Dr. Marc Kaninke



Mitglied des Vorstands, Landwirtschaftliche Rentenbank (Finanz- und IT-Vorstand), Frankfurt am Main



In jüngster Vergangenheit haben wir alle unmittelbar erlebt, dass Resilienz sehr konkret und ohne Vorwarnzeit gefordert ist. Die Fähigkeit eines Instituts akute Krisen zu beherrschen und vorausschauend die Risiken von morgen zu managen ist heute wichtiger denn je. Für uns als Förderbank ist der Einsatz neuer digitaler Möglichkeiten, insbesondere zur Verbesserung der Erlebnisse unserer Kunden sowie zur Optimierung unserer internen Prozesse, von entscheidender Bedeutung. ESG Prinzipien sind dabei fest in unserem Handeln verankert. Wir verbessern kontinuierlich unsere Widerstandskraft und stärken als Förderbank gleichzeitig unsere Kunden. Als wichtigen Beitrag nutzen wir dabei gerne die digitalen und innovativen Lösungen von VÖB-Service. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden: Ohne Ihr Engagement wären diese erfolgreichen Lösungen nicht möglich.



„Ausreichende Widerstandsfähigkeit ist gerade in turbulenten Zeiten wie diesen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Als Förderbanken unterstützen wir den Mittelstand mit attraktiven Finanzierungshilfen dabei, diese Widerstandsfähigkeit zu erhöhen. Ein Grund, warum wir den Betrieben wirksam zur Seite stehen können, sind die Leistungen von VÖB und VÖB-Service. Sie können allen öffentlichen Banken dabei helfen, sich selbst fit für die Megatrends unserer Zeit zu machen.“



„Die aktuellen regulatorischen Vorgaben stellen Banken vor Herausforderungen: Um ESG-Daten verfügbar, analysierbar und nutzbar zu machen, ist oft eine Umgestaltung bestehender Geschäftsprozesse und IT-Systeme nötig. Umso wichtiger ist es, die Chance zur langfristigen Absicherung des Kerngeschäfts zu erkennen: Gelingt die Doppeltransformation aus Digitalisierung und ESG-Steuerung innerhalb der Bank, eröffnet sie enormes Geschäftspotenzial und trägt zum Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft bei.“

Judith Mandel



Mitglied der Geschäftsleitung, Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, Offenbach am Main

Dr. Bernhard Schwab



Vorsitzender des Vorstands der LfA Förderbank Bayern, München

Stefan Unterlandstättner



Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Kreditbank AG, Berlin

Prognose-, Chancen- und Risikobericht



1. Prognosebericht

In der aktuell vorliegenden Planung für das Jahr 2023 wird mit einem Umsatz von TEUR 16.248 sowie mit einem Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR 947 geplant. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf höhere geplante Umsätze durch Neugeschäft in den Produktsegmenten TAXO TOOL, RADAR und Cloud-Computing zurückzuführen. Dem stehen, verglichen mit dem Geschäftsjahr 2022, gesunkene Umsatzerlöse im Bereich Recht aufgrund reduzierter Umsätze bei den Neulizenzierungen gegenüber. Aufgrund des geplanten Anstiegs der Abschreibungen, höheren Personalaufwendungen sowie gestiegenen Werbekosten aufgrund des geplanten VÖB-Service Kongresses im September beläuft sich das geplante Ergebnis vor Ertragsteuern auf TEUR 947. Die Erhöhung der Personalaufwendungen steht in Einklang mit der geplanten Mitarbeiterstärke. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich um TEUR 54 in der Planung 2023 gegenüber dem Vorjahr aufgrund von getätigten Investitionen im Jahr 2022 sowie geplanten Anlagezugängen im Jahr 2023.

Weiterhin wird angestrebt, dass mittelfristig alle Profitcenter einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis leisten.

Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern in der aktuellen Planung 2023 beläuft sich auf 5,8 %.

2. Chancenbericht

Durch die intensiven Marketing- und Vertriebsbemühungen im Geschäftsjahr 2022 konnten insbesondere beim TAXO TOOL im Jahr 2023 neue Kunden gewonnen werden, da es durch die frühzeitige Entwicklung einen Vorsprung vor anderen Softwareanbietern am Markt gibt. Des Weiteren können durch das Cloud-Computing-Angebot für eigene oder Partnerprodukte neue Kunden akquiriert oder bestehende Kundenbeziehungen ausgebaut werden. Auch bei den bestehenden Produkten, u. a. LeDIS, BeDarV und RADAR, gibt es noch Potenzial, weitere Finanzinstitute als Kunden zu gewinnen.

3. Risikobericht

Weiterhin besteht ein Risiko, wie in den Rahmenbedingungen beschrieben, in dem anhaltenden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen, kaum abzusehenden Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Welt, Europa und Deutschland. Mittelbare, nachgelagerte Auswirkungen dieses Konflikts (z. B. steigende Energiepreise, weitere Verknappung in Lieferkette) können sich auch auf die VÖB-Service GmbH ergebnisbelastend auswirken.

Darüber hinaus bestehen die Risiken für die Gesellschaft grundsätzlich weiterhin aus der Konsolidierung im Bankenbereich, da sich hier Gefahren unter anderem im Lizenzverkauf sowie bei den Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich abzeichnen. Des Weiteren gibt es bei vielen Kreditinstituten umfassende Kostensenkungsprogramme, die unter Umständen zu Umsatzeinbußen führen können. Ein weiteres Risiko sieht die Gesellschaft im Bereich des Fördergeschäfts. Da die Förderinstitute zunehmend eigene Leistungen zur digitalen Abwicklung des Fördergeschäfts anbieten, kann dies mittelfristig zu Umsatzrückgängen in diesem Produktsegment führen.

Die BAIT (Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT) stellen höhere Anforderungen an die Dienstleistersteuerung der Kreditinstitute. Dies bedeutet für die VÖB-Service GmbH, dass sich die Zeiträume für Angebots- und Vertragsverhandlungen deutlich verlängern werden und es erhöhte Anforderungen an die Gesellschaft geben wird, wie z. B. geforderte Zertifizierungen, die zu einer Erhöhung der Aufwände führen können.

Die Kosten durch die hohe Inflation können nur sehr zeitversetzt durch zusätzliche Erträge z. B. aus Preisanpassungsklauseln kompensiert werden.

Durch den anhaltenden Fachkräftemangel besteht zudem das Risiko, dass Stellen nur sehr schwierig und mit großem zeitlichem Verzug besetzt werden können.

Es wird von einer weitgehend kontinuierlichen Geschäftstätigkeit in allen Geschäftsbereichen ausgegangen. Für die Gesellschaft bestehen keine wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken, für die planerisch nicht Vorsorge getroffen wurde.



4. Risikomanagement/Unternehmenssteuerung

Die Gesellschaft versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen Prozess zur Steuerung des Unternehmens. Risiken zu erkennen und zu begrenzen sowie alle sich bietenden Chancen im Sinne des Unternehmens zu nutzen, ist die permanente Aufgabe der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden. Die VÖB-Service GmbH setzt verschiedene Softwareprogramme zur ständigen Überwachung der Liquidität, Umsatzerlöse, Aufwendungen und des Jahresüberschusses ein. Die Abteilung Finanzen/Controlling überwacht in regelmäßigen Abständen anhand von Offenen-Posten-Listen die fälligen Forderungen und betreibt in Abstimmung mit dem Vertrieb das Mahnwesen. Sollten Forderungen trotz wiederholten Mahnlaufs weiterhin ausstehen, wird das Unternehmen Creditreform Bonn Rossen KG, Bonn, mit der Beitreibung der Forderung beauftragt.

Die Geschäftsleitung ist aufgrund des Vorlegens der Bankauszüge über die Kontenbewegungen informiert.

Die Aufbau- und Ablauforganisation ist in einem Regelwerk dokumentiert, das unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen sowie spezifischer Organisationsanweisungen die Grundsätze des Risikomanagement-Systems der VÖB-Service GmbH festlegt. Die Einhaltung dieses Regelwerks wird durch die Revision überprüft. Die besonderen Anforderungen des Datenschutzes werden durch den Datenschutzbeauftragten überwacht.

Im Bereich der IT-Risiken liegen die Schwerpunkte in Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Notfallmanagements, der Sicherheit der IT-Systeme sowie der Sicherheit des Datenbestandes. Die Überwachung obliegt dem Informationssicherheitsbeauftragten. Im Jahr 2018 wurde ein IT-Sicherheitsmanagement-Tool eingeführt. Im Jahr 2020 wurde erfolgreich die Zertifizierung nach dem ISO 27001-Standard abgeschlossen. Ein Überprüfungsaudit im Jahr 2021, als auch im Folgejahr 2022, hat keine Beanstandungen festgestellt. 2018 hat die Gesellschaft erstmals eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegt, die im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2021 aktualisiert wurde. Das Bekenntnis zum DNK ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt, in dem die Nachhaltigkeits- und SDG-Aktivitäten der Gesellschaft aufgeführt sind.

Die VÖB-Service GmbH analysiert den Geschäftsverlauf und vergleicht die Bilanz regelmäßig mit Branchenkennziffern im Rahmen der Sparkassen-Einzelbilanzanalyse.

Diese enthält alle Darstellungen und Erläuterungen zur Finanz- und Ertragslage.

Der Beirat wird quartalsweise in einer Unternehmensübersicht über Erlöse, Aufwendungen und den Stand der Geschäftstätigkeit unterrichtet. Diese Unterrichtung erfolgt auf Grundlage der Planung für alle Profitcenter, die von Abteilungsleitern und Geschäftsleitung zunächst im Herbst für das jeweils künftige Geschäftsjahr mit allen Aufwands- und Ertragspositionen geplant und anschließend unterjährig bis zu dreimal entsprechend in Forecasts aktualisiert wird.

Planabweichungen werden monatlich auf Grundlage der Corporate-Planner-Auswertung (kurzfristige Erfolgsrechnung) sowohl mit den jeweiligen Abteilungsleiterinnen und -leitern als auch in der Geschäftsleitung erörtert und ggf. entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Ferner dienen Kampagnenpläne und unterschiedliche Forecast-Betrachtungen sowie Kostenblockanalysen der Steuerung einzelner Geschäftsbereiche.

In Führungsteam-Klausurtagungen und monatlichen Sitzungen werden aktuelle Entwicklungen ausgetauscht und die Einschätzung der Geschäftsleitung gespiegelt. Ergebnisse von Kundenbesuchen fließen in die strategischen und operativen Maßnahmen ein.

Die Beschäftigten haben zusammen mit der Geschäftsleitung und den Führungskräften im Unternehmen klare Zieldefinitionen mit Fortschritts- und Erfolgsmetriken erarbeitet, die durch sichtbare Informations-Radiatoren unterstützt werden. Ein digitales Kanban-Board, zu dem alle Angestellten unbeschränkten Zugang haben, zeigt alle Ideen für neue Produkte oder Verbesserungsvorschläge, laufende Maßnahmen und Projekte in den Fachabteilungen sowie auf multidisziplinärer Ebene, liefert aber auch Informationen zu Retroperspektiven und fertiggestellten Projekten und Produkten.

Die aus der Strategie abgeleiteten Maßnahmen werden quartalsweise in einem Strategie-Meeting priorisiert und Steuerungsteams überwachen alle sechs Wochen die Umsetzung der Maßnahmen. Die Geschäftsführung trifft sich regelmäßig zweimal monatlich sowie außerplanmäßig bei Bedarf mit den Bereichsleitern.

Bonn, den 05. April 2023

VÖB-Service GmbH,
Geschäftsführung
(Stephan Henkel)

Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022

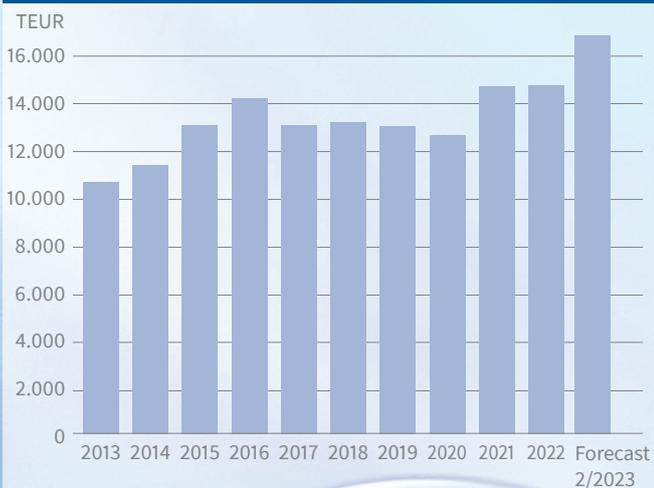
	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	14.677.557,29	14.677.025,00
2. sonstige betriebliche Erträge	98.697,67	101.065,87
Gesamterlöse	14.776.254,96	14.778.090,87
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	192.232,44	2.392.425,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.532.523,52	2.059.337,96
	3.724.755,96	4.451.762,97
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.414.151,09	5.373.992,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon Altersversorgung: EUR 115.304,15 (Vorjahr: EUR 124.139,27)</i>	924.018,36	975.836,14
	6.338.169,45	6.349.828,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.062.664,72	716.409,70
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.203.791,97	2.039.056,66
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.361,23	0,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	993,55	142,53
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.201,13	1.212,05
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon latente Steuern: EUR -5.213,00 (Vorjahr: EUR -3.033,00)</i>	484.555,84	407.831,48
11. Ergebnis nach Steuern	964.470,67	812.132,03
12. sonstige Steuern	483,00	594,00
13. Jahresüberschuss	963.987,67	811.538,03



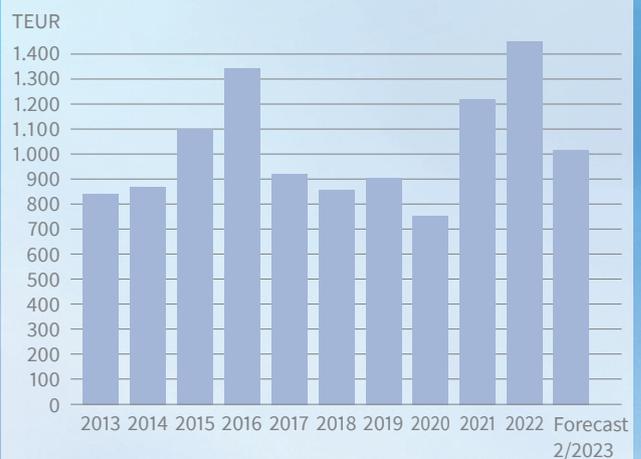
Betriebliche Kennzahlen

Ein Überblick

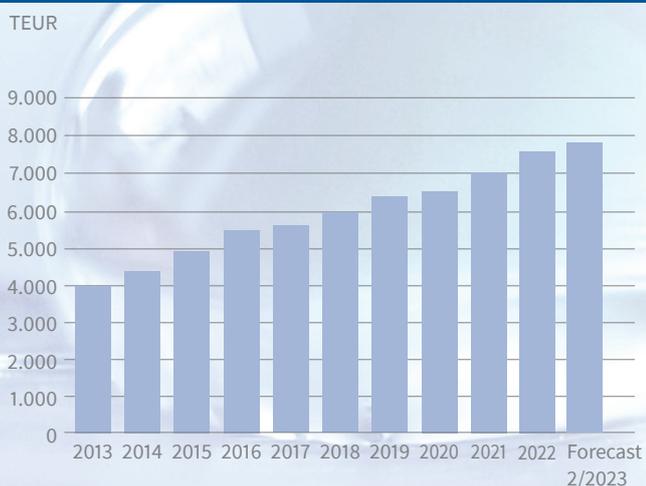
GESAMTERLÖSE



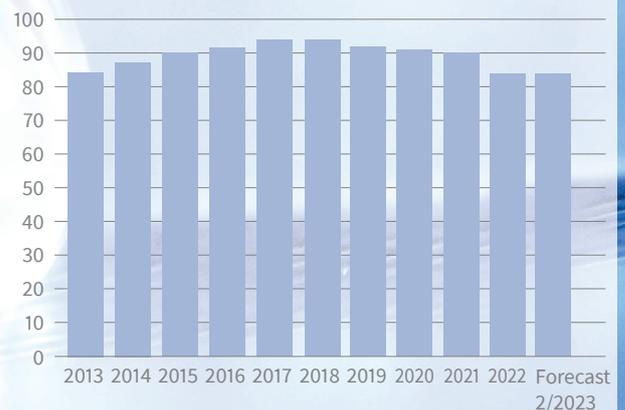
GEWINN VOR STEUERN



EIGENKAPITAL



MITARBEITER



Wirtschaftsprüfbericht

Auszug

Deloitte.

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VÖB-Service GmbH, Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VÖB-Service GmbH, Bonn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VÖB-Service GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

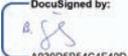
Grundlage für die Prüfungsurteile

[...]

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 5. April 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:

A83005854C4F40D
(Björn Grüneberg)
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

B46E290EF12408
(René Borgwardt)
Wirtschaftsprüfer





Kundenliste 2023

Ein Auszug

Neben dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, als 100-prozentigem Eigentümer der VÖB-Service, zählen unter anderem folgende Institute zu unserem Kundenkreis:

Aareal Bank AG 
Aareal First Financial Solutions AG
Akbank AG
Atruvia AG
B. Metzler seel. Sohn, & Co. KG
Baker Tilly Rechtsanwalts-gesellschaft mbH
Bank für Sozialwirtschaft AG
Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft 
Bank of China Frankfurt Branch
Bank11 für Privatkunden und Handel GmbH
Basler Kantonalbank  
Bayerische Landesbodenkreditanstalt (BayernLabo)
BayernLB 
Berlin Hyp AG
Berliner Sparkasse 
BFS finance GmbH
BFS health finance GmbH
BKS Bank AG 
BNP Paribas. S. A., Niederlassung Deutschland
Bremer Aufbau-Bank GmbH 
Bundesverband der Deutschen Banken e. V.
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V.
Bürgschaftsbank Hessen GmbH
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH
C24 Bank GmbH
CAPVERIANT GmbH
CASIS Heimann Buchholz Espinoza Partnerschaft WPG
Commerzbank AG
COMPEON GmbH
Continental Krankenversicherung a. G.
Creditplus Bank AG
CRONBANK AG
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH 
Degussa Bank AG
DekaBank Deutsche Girozentrale 
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG 
Deutsche Bank AG
Deutsche Bundesbank
Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG
Deutsche Kreditbank AG 
Deutsche Pfandbriefbank AG
Deutsche WertpapierService Bank AG 
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V.
Deutscher Sparkassen Verlag GmbH 

Die Sparkasse Bremen AG 
DZ BANK AG 
DZ Hyp AG
Erste Abwicklungsanstalt 
Europäische Schule München
European Bank for Financial Services GmbH
European Commodity Clearing AG
Evangelische Bank eG
FCA Bank Deutschland GmbH
Ferrari Financial Services GmbH
Fidelity Information Service GmbH
Fidor Bank AG
Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Frankfurter Sparkasse 
Frankfurter Volksbank eG
frobese GmbH
GAR Gesellschaft für Aufsichtsrecht und Revision mbH
Hamburg Commercial Bank AG
Hamburger Sparkasse AG 
Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) 
Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG
Health Coevo AG
Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH 
Hohenzollerische Landesbank – Kreissparkasse Sigmaringen
IBM Deutschland Financial Markets Services GmbH
IBM Deutschland GmbH
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
IKB Deutsche Industriebank AG
Informationstechnikzentrum Bund
ING-DiBa AG
Internationales Bankhaus Bodensee AG 
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) 
Investitionsbank Berlin 
Investitionsbank des Landes Brandenburg 
Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Anstalt der Norddeutschen Landesbank 
Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) 
KEB Hana Bank (D) AG
KfW Bankengruppe 
KfW IPEX-Bank GmbH 
Komuno GmbH
Kreissparkasse Göppingen
Kreissparkasse Groß-Gerau
Kreissparkasse Heilbronn
Kreissparkasse Köln 
Kreissparkasse Limburg



Kreissparkasse Northeim	Sparkasse Bremen
Kreissparkasse Syke	Sparkasse Duisburg
KZVK Köln	Sparkasse Hannover
Land Brandenburg Lotto GmbH	Sparkasse Koblenz
Landesbank Baden-Württemberg	Sparkasse KölnBonn
Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale	Sparkasse Krefeld
Landwirtschaftliche Rentenbank	Sparkasse Neuss
LB Immobilienbewertungsgesellschaft mbH	Sparkasse Rhein Neckar Nord
L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg	Sparkasse Rhein-Nahe
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	Sparkasse Saarbrücken
LBS Bayerische Landesbausparkasse	Sparkasse Zollernalb
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin – Hannover	St. Galler Kantonalbank Deutschland AG
LBS Ostdeutsche Landesbausparkasse AG	Stadtsparkasse Solingen
LBS Westdeutsche Landesbausparkasse	Südwestbank AG
LfA Förderbank Bayern	TARGOBANK AG
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	TeamBank AG Nürnberg
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	Thüringer Aufbaubank
Marcard, Stein & Co. AG	Trade Republic Bank GmbH
Mercedes Benz Bank AG	UniCredit Bank AG
Merck Finck Privatbankiers AG	Unternehmensberatung Jürgen Heitzmann
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam	vdp Research GmbH
Nassauische Sparkasse	Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken
NATIXIS Pfandbriefbank AG	VHV Holding AG
NBank Investitions- und Förderbank Niedersachsen	VÖB-ZVD Processing GmbH/Pagateq
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe	Volksbank Münsterland Nord eG
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank	Volksbank Rhein-Ruhr eG
NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale	Volkskreditbank AG
NRW.BANK	Volkswagen Bank GmbH
Oberbank AG	W&W Informatik GmbH
Oberbank Europe AG	Weberbank Actiengesellschaft
ODDO BHF Aktiengesellschaft	Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)
Oldenburgische Landesbank AG (OLB)	Wirtschaftsförderung Bremen
PASS IT-Consulting Dipl.-Inf. G. Rienecker GmbH & Co. KG	Younited SA
paybox Bank AG	Zürcher Kantonalbank
Portigon AG	Zürich Beteiligungs AG
PPI AG	
ProCredit Holding AG & Co. KGaA	
PSA Bank Deutschland GmbH	
Raiffeisenlandesbank Niederösterreich Wien AG	
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG	
Rheinessen Sparkasse	
Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade	
RSU GmbH & Co. KG	
S Rating und Risikosysteme GmbH	
SaarLB	
Sächsische Aufbaubank – Förderbank –	
Scalable Capital GmbH	
Schulz & Cie. GmbH	
S-CountryDesk GmbH	
Siemens Bank GmbH	
SIKB Saarländische Investitionskreditbank	
S-Kreditpartner GmbH	
Sparda-Bank Berlin eG	
Sparda-Bank München eG	

Außerordentliches Mitglied

Ordentliches Mitglied

Österreich

Schweiz

Impressum

Herausgeber

VÖB-Service GmbH

Godesberger Allee 88 | 53175 Bonn | Telefon: +49 228 8192-0 | Telefax: +49 228 8192-222

E-Mail: info@voeb-service.de | www.voeb-service.de

Redaktion: Dr. Stefan Hirschmann, Janet Eicher, Pascal Witthoff

Konzeption/Design Cover: Rainer Schultz | www.grafikschultz.de

Satz/Herstellung: DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Lektorat: Ulrike Ascheberg-Klever | www.pressebuero-ascheberg.de

Redaktionsschluss: September 2023

Bild-/Zitatnachweis

Titelbild/Cover: sigrid61 – stock.adobe.com | Tropfen auf Pfauenfeder

Innenseiten:

Seite 6: Laura Pashkevich – stock.adobe.com | Beautiful symbolic macro image of fragility and purity nature

Seite 10: Vera Kuttelvaserova – stock.adobe.com | Feathers with drop

Seite 19: Vera Kuttelvaserova – stock.adobe.com | Feathers with rain drop macro

Seite 21: anutka – stock.adobe.com | Water drops on feather

Seite 26: Ileana_bt – stock.adobe.com | Abstract composition with colorful hen feather with water drops

Seite 31: metamorworks – stock.adobe.com | Weltkugel aus Glas Baumstamm

Seite 33: AI Farm – stock.adobe.com | Futuristic robot typing and learning with laptop, chat bot

Seite 35: Laura Pashkevich – stock.adobe.com | Big blue dew drop of rain water on a blue bird feather

Seite 44: Laura Pashkevich – stock.adobe.com | Transparent turquoise drop of pure water on feather

Seite 48: igradesign – stock.adobe.com | Schöne Nahaufnahme von Wassertropfen auf blau Vogelfeder

Seite 50/51: Chones – stock.adobe.com | White feathers set isolated

Seite 54/55: Laura Pashkevich – stock.adobe.com | Beautiful transparent drops of rain water

Seite 57: Vera Kuttelvaserova – stock.adobe.com | Feathers with drop - purity

Disclaimer

Die Inhalte dieser Broschüre sind mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und implementiert worden. Die hier dargestellten Informationen basieren auf einer Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung der Broschüre und behandeln nicht abschließend alle wichtigen Themen bzw. Aspekte. Es wird keine Gewähr für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen. Die Broschüre dient lediglich Informationszwecken und stellt keinerlei rechtliche oder sonstige Beratung dar. Die Überlassung der Broschüre begründet keine vertragliche Beziehung und auch keine sonstige Haftung jedweder Art gegenüber den Empfängerinnen und Empfängern. Bei Fragen oder für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber.

Gender-Klausel

Die weibliche Form ist der männlichen Form in diesem Jahresbericht gleichgestellt. Lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde in manchen Fällen eine Form gewählt.





Godesberger Allee 88

53175 Bonn

Postfach 20 13 55

53143 Bonn

Telefon: +49 228 8192-0

E-Mail: info@voeb-service.de